

INTOSAI



Z INTERNATIONALE Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Juli 2011



Redaktionsbeirat

- Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *Erste Präsidentin, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsidentin

- Helen H. Hsing (USA)

Chefredakteurin

- Muriel Forster (USA)

Redakteure

- Linda J. Sellevaag (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

- Office of the Auditor General (Kanada)
Sudha Krishnan (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (PASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

- Sebrina Chase (USA)
Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

- Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Vorsitzender*
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China, Erster Stellvertreter, Vorsitzender*
Osama Jafar Faqeeh, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter Stellvertreter, Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Terrance Bastian, *Auditor General, Department of the Auditor General, Bahamas*
Ziriyo Bogui, *Präsident, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Carlos Ramón Pólit Faggioni, *Contraloría General del Estado, Ecuador*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Office of the Comptroller and Auditor General, Indien*
Ali Al-Hesnavi, *Auditor General, The General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libyen*
Juan Manuel Portal Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko*
Lyn Provost, *Controller and Auditor-General, Office of the Controller and Auditor-General, Neuseeland*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Tanwir Ali Agha, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Pakistan*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
László Domokos, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Contraloría General de la República, Venezuela*
Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
e-mail: intosajournal@gao.gov)

Da diese Zeitschrift vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die Zeitschrift wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die Zeitschrift ist in elektronischer Form unter <http://www.intosajournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über speli@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

| | |
|---|----|
| Leitartikel | 1 |
| Neues in Kürze | 3 |
| Beurteilung der Wesentlichkeit im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle | 10 |
| Bericht über den ARABOSAI-Kongress | 16 |
| Bericht über die Konferenz der Commonwealth-Rechnungshöfe | 21 |
| Die ISSAIs im Rampenlicht | 25 |
| Update zur Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft | 27 |
| INTOSAI Intern | 30 |
| IDI Update | 32 |
| INTOSAI Kalender | 35 |



Nutzung moderner Kommunikationstechnik zum fachlichen Austausch

Die heutige Zeit ist durch rasante Entwicklungen und Innovationen im Bereich der Computer- und Kommunikationstechnik gekennzeichnet. Da traditionelle Prozesse und Systeme dynamischer, immer stärker vernetzt und virtuell dargestellt werden, eröffnet dies weitere Möglichkeiten, diese neuen Technologien zu nutzen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Stärkung der Zusammenarbeit und Kosteneinsparung. INTOSAI und andere Organisationen der Finanzkontrolle machen bereits Gebrauch davon. So haben beim XX. INTOSAI-Kongress viele Komitees, Unterkomitees, Arbeitsgruppen und Task Forces ihre Informationen in elektronischer Form auf CDs und USB-Sticks verteilt, wodurch der Papierverbrauch und die Menge der Konferenzunterlagen jedes Kongressteilnehmers reduziert wurden. Beim diesjährigen VIII. EUROSAI-Kongress in Lissabon wurden die offiziellen Dokumente ausschließlich online zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer erhielten Laptops und hatten so während der Sitzungen Zugriff auf alle relevanten Unterlagen.

Ein weiteres interessantes Beispiel ist das INTOSAI Collaboration Tool – eine Internetplattform zum Informationsaustausch. Wie vom indischen Rechnungshof letztes Jahr in der *Zeitschrift* erwähnt, dient das Collaboration Tool dazu, die Entscheidungsfindung innerhalb von INTOSAI zwischen den jährlichen Präsidiumssitzungen und den alle drei Jahre stattfindenden Kongressen zu erleichtern. Es ist in den fünf offiziellen INTOSAI-Arbeitssprachen verfügbar und umfasst Dokumente, E-Mails, Kalender sowie Anwendungen für elektronische Kommunikation in Echtzeit zur Verbesserung von Zusammenarbeit, fachlichem Austausch sowie der Verwaltung von Inhalten. Das Tool wird derzeit von mehr als 680 Anwendern aus 133 Ländern genutzt und bietet über 60 einzelne Arbeitsbereiche für die INTOSAI-Arbeitsgruppen, das INTOSAI-Generalsekretariat, die INTOSAI-Entwicklungsinitiative sowie die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle.

Leitartikel

Die von INTOSAI genutzte Kommunikationstechnik beschränkt sich jedoch nicht auf Internet und Computer. So hat die INTOSAI Task Force Globale Finanzkrise zwei ihrer vier Sitzungen als Telefonkonferenz abgehalten. Die Mitglieder der Task Force berichten, dass durch solche Konferenzschaltungen Sitzungen besonders effektiv abgehalten werden können. Darüber hinaus haben Telefonkonferenzen den Zeit- und Kostenaufwand erheblich reduziert, da die Anreise zum Tagungsort entfiel.

Auch die einzelnen INTOSAI-Mitglieder berichten über die vielfältige Nutzung neuer Technologien. So erfolgte die Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen dem vietnamesischen Rechnungshof und dem Rechnungshof der kanadischen Provinz Alberta via Videokonferenz (vgl. Seite 9). Auch der Rechnungshof der USA nutzt neue Kommunikationsmöglichkeiten zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit. Durch die Entwicklung elektronischer Werkzeuge und Prozesse werden Arbeitsabläufe gestrafft. Mit Hilfe von Laptops und moderner Software können die Beschäftigten überall mobil und sicher arbeiten wie in ihrem Büro. Videokonferenzen, Telekonferenzen, ein internes Wiki und ein Dokumentenmanagementsystem ermöglichen den dienstlichen Austausch auch außerhalb des Bürogebäudes, wobei die individuelle Rechenschaftspflicht gewahrt bleibt. Der Rechnungshof der USA nutzt außerdem Video- und Audio-Podcasts, Mobiltechnologien sowie soziale Netzwerke und Medienplattformen wie Twitter und YouTube, um effektiver über seine Tätigkeit zu informieren.

Dies sind nur einige Beispiele, wie innerhalb von INTOSAI moderne Technologien genutzt werden, um Zusammenarbeit, fachlichen Austausch und wirtschaftliches Handeln zu fördern. Im Ausblick auf den XXI. INCOSAI in Peking würden wir uns freuen, wenn Sie in der *Zeitschrift* über Ihre Erfahrungen mit dem Einsatz neuer Kommunikationstechnik berichten würden. Schreiben Sie uns, wie Sie dadurch Ihre Prüfungsarbeit verbessern konnten oder inwiefern Ihre Beteiligung an bzw. Ihre leitende Rolle bei INTOSAI-Initiativen gestärkt worden ist. Uns interessieren aber auch Schwierigkeiten, mit denen Sie konfrontiert waren. Dies gilt besonders für Länder bzw. Regionen, in denen dem Einsatz moderner Technologien durch fehlende Infrastruktur oder aus Kostengründen Grenzen gesetzt sind. Unseres Erachtens ist es eine wichtige Aufgabe der *Zeitschrift* als Medium des fachlichen Austausches, allen INTOSAI-Mitgliedern Einblick in diese Erfahrungen zu geben. Durch die Veröffentlichung Ihrer Berichte und Fallstudien in den nächsten Ausgaben hoffen wir, weitere Innovationen anzustoßen und zur Problemlösung beizutragen. Bitte senden Sie Ihre Artikel und Fallstudien an intosaijournal@gao.gov.

NEUES

IN

Kürze



Aserbaidshon

Neueste Entwicklungen am Rechnungshof

Der Rechnungshof von Aserbaidshon hat seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010 angenommen und dem Parlament vorgelegt.

Auf Beschluss seiner Leitungsebene hat der Rechnungshof kürzlich folgende Gesetze und Regelungen zur Qualitätssicherung und Erhöhung der Prüfungswirksamkeit verabschiedet:

- Bestimmungen zur Prüfung der Rechtmäßigkeit des Handelns von geprüften Stellen,
- Verwaltungsbestimmungen zur Qualitätssicherung bei der Prüfungstätigkeit,
- Vorschriften zur Nachverfolgung von Prüfungsergebnissen,
- Bestimmungen zur Durchführung von gemeinsamen und parallelen Prüfungen mit anderen Rechnungshöfen sowie
- Bestimmungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim aserbaidshonischen Rechnungshof:

E-mail: office@ach.gov.az
Website: www.ach.gov.az

Irak

Rechnungshof feiert 84-jähriges Bestehen

Am 9. März 2011 feierte der irakische Rechnungshof seinen 84. Jahrestag. In seiner Eröffnungsrede gratulierte der Präsident, Dr. Abdul Basit T. Said, seinen Mitarbeitern und umriss die enormen Herausforderungen, mit denen sich die externe Finanzkontrolle im Irak gegenwärtig konfrontiert sieht. Der Rechnungshof will seine Aufgaben auch weiterhin unabhängig und professionell erfüllen.

In Anerkennung herausragender Leistungen wurden während der Feier Auszeichnungen an verschiedene Prüfungssämer und -abteilungen verliehen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim irakischen Rechnungshof:

E-mail: bsa@bsairaq.net
Website: www.bsairaq.net

Korea

Neuer Leiter des Rechnungshofes

Am 11. März 2011 hat Dr. Kun Yang seine vierjährige Amtszeit als Leiter des koreanischen Rechnungshofes angetreten. Er ist gleichzeitig Generalsekretär der ASOSAI, als Nachfolger von Hwangsik Kim, der sein Amt im September 2010 niedergelegt hat nach seiner Ernennung zum Premierminister von Korea.



Kun Yang

Dr. Yang kann auf eine bemerkenswerte berufliche Laufbahn zurückblicken. Er war 40 Jahre lang als Professor für Rechtswissenschaften an der Universität von Hanyang und verschiedenen anderen Hochschulen tätig. Von 1999 bis 2002 leitete er als Dekan die juristische Fakultät der Universität von Hanyang und stand bedeutenden wissenschaftlichen Gesellschaften vor, wie z. B. von 2004 bis 2005 der Koreanischen Gesellschaft für Öffentliches Recht.

Vor seiner Ernennung zum Leiter des Rechnungshofes war Dr. Yang von 2008 bis 2009 Vorsitzender des koreanischen Ausschusses für Korruptionsbekämpfung und Bürgerrechte. Er war zudem Mitglied in mehreren beratenden Gremien, z. B. als politischer Berater des Ministeriums für Wiedervereinigung und als Beauftragter des Ausschusses für die Reform der Obersten Staatsanwaltschaft.

Er hat mehrere Bücher zum Thema Verfassungsrecht und Rechtssoziologie sowie zahlreiche juristische Rezensionen veröffentlicht.

Dr. Yang hat an der juristischen Fakultät der Nationalen Universität von Seoul den Bachelor- sowie den Doktorgrad erworben. An der Universität von Texas in Austin schloss er 1976 ein Masterstudium für Vergleichende Rechtswissenschaft ab. Er war außerdem als Gastdozent an der Universität von Kalifornien in Berkeley tätig.

Weitere Informationen erhalten Sie beim koreanischen Rechnungshof:

E-mail: koreasai@koreasai.go.kr

Website: <http://english.bai.go.kr>

Kuwait

Neueste Entwicklungen am Rechnungshof

Zur Förderung von Zusammenarbeit und gegenseitigem Erfahrungsaustausch unter den INTOSAI-Mitgliedern begrüßte der kuwaitische Rechnungshof im März 2011 den Leiter des mongolischen Rechnungshofes mit seiner Delegation. Bei diesem Treffen wurden die Besucher informiert über die Rolle, Beziehungen zu staatlichen Stellen, Schulungsmaßnahmen im In- und Ausland sowie über den Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich der IT-Abteilung. Vom 24. April – 1. Mai 2011 führte der kuwaitische Rechnungshof ein Seminar zu Ordnungsmäßigkeits-, Wirtschaftlichkeits- und IT-Prüfungen durch, an dem auch Prüfer des mongolischen Rechnungshofes teilnahmen.

Der Rechnungshof von Kuwait nahm an der dritten ARABOSAI-/EUROSAI-Konferenz und an der ARABOSAI-Präsidiumssitzung teil. Beide Veranstaltungen fanden vom 29. – 30. März 2011 in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten statt. Am Rande der Sitzungen informierte der Rechnungshof die Delegierten in Form einer Ausstellung in der Hotellobby über seine bisherigen Erfolge, Publikationen und Aktivitäten.

Zur Einstimmung und Vorbereitung auf die strategische Planung organisierte der Rechnungshof vom 22. Mai – 9. Juni 2011 eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Gemeinsam immer besser werden“ mit Workshop, Seminaren, Foren sowie einem Fachwettbewerb.

Weitere Informationen erhalten Sie beim kuwaitischen Rechnungshof:

Email: president@sabq8.org,

training@sabq8.org

Website: www.sabq8.org

Malaysia und Indonesien

Fachtagung zur parallelen Prüfung der Mangrovennutzung

Mehr als 40 Prüfungsbeamte des malaysischen und des indonesischen Rechnungshofes haben sich vom 23. – 27. Februar 2011 auf der Insel Langkawi im malaysischen Bundesstaat Kedah getroffen. Ziel der Tagung war der Austausch von Prüfungsfeststellungen und die Berichterstattung über die parallele Prüfung der Mangrovennutzung in der Meerenge von Malacca. Die Prüfungsfeststellungen betrafen politische Vorgaben, geltende Vorschriften, Schutzmaßnahmen, Umweltverträglichkeit sowie Fragen der Überwachung und Durchsetzung.

Es handelt sich hierbei um die zweite parallele Prüfung, die beide Rechnungshöfe im Rahmen einer gemeinsamen Prüfungsvereinbarung durchgeführt haben; Gegenstand der ersten Prüfung war die Forstwirtschaft. Zur indonesischen Delegation unter der Leitung des Präsidenten des indonesischen Rechnungshofes, Dr. Hadi Poernomo, gehörte auch der Generalkonsul der Republik Indonesien (Bundesstaat Penang). Neben Fachthemen erörterten die beiden Leiter der Rechnungshöfe, Tan Sri Dato' Setia Ambrin Buang und Dr. Poernomo unter anderem den Sachstand aktueller und künftiger Vorhaben im Rahmen der Prüfungsvereinbarung sowie die Möglichkeit eines Zusammenschlusses der ASEAN-Rechnungshöfe. Neben der inhaltlichen Arbeit bot die Tagung den Teilnehmern auch die Möglichkeit, fachliche Kontakte zu knüpfen und die reizvolle Insel kennenzulernen. Zum Abschluss der Tagung unterzeichneten die beiden Rechnungshöfe mehrere Vereinbarungen. Das nächste Treffen

ist für Oktober 2011 in Manado, der Hauptstadt der indonesischen Provinz Nord-Sulawesi, geplant.



Der Leiter des malaysischen Rechnungshofes, Tan Sri Dato' Setia Ambrin Buang (links), und der Leiter des indonesischen Rechnungshofes, Dr. Hadi Poernomo (rechts), leiteten die Fachtagung zur parallelen Prüfung der Mangrovennutzung, Februar 2011.

Weitere Informationen erhalten Sie beim malaysischen Rechnungshof:

E-mail: jbaudit@audit.gov.my,
ag@audit.gov.my
 Website: www.audit.gov.my

Mali

Bericht des Präsidenten zum Ende seiner Amtszeit

Im März 2011 beendete der Präsident des Rechnungshofes von Mali, Sidi Sosso Diarra, seine siebenjährige Amtszeit und legte aus diesem Anlass einen Bericht vor, in dem er die Herausforderungen und Errungenschaften seiner noch jungen ORKB skizzierte. Diarra war der erste Präsident des im Jahr 2004 gegründeten Rechnungshofes.

Der Rechnungshof ist zwar noch kein offizielles INTOSAI-Mitglied, genießt aber Unabhängigkeit im Hinblick auf die Auswahl von Prüfungsvorhaben, die Prüfungsdurchführung sowie die Berichterstattung an den Präsidenten der Republik, Premierminister und Sprecher der Nationalversammlung. Der Rechnungshof hat 100 Mitarbeiter und führt sowohl Ordnungsmäßigkeits- als auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch. Er ist Partnerschaften mit anderen in- und ausländischen Organen der Finanzkontrolle eingegangen. So hat er z. B. zur Optimierung seiner Prüfungstätigkeit bilaterale Beziehungen zum kanadischen Rechnungshof aufgebaut.

Die französische Langfassung des Berichts ist auf der Website des Rechnungshofes verfügbar.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Rechnungshof von Mali:

E-mail: ddoumbia@bvg-mali.org
 Website: www.bvg-mali.org

Niederlande

Initiative „Öffentlichkeit des staatlichen Handelns“ und Start der neuen Website

Unter dem Motto „Öffentlichkeit des staatlichen Handelns“ hat der niederländische Rechnungshof kürzlich eine großangelegte Initiative im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen im Bereich Informationspolitik und Rechenschaftspflicht gestartet. Die Initiative möchte sich die einschneidenden Veränderungen auf dem Gebiet der Informationsgewinnung und -verbreitung zu Nutze machen, um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. In der Vergangenheit erreichten Informationen eine Zielgruppe in

logischer und chronologischer Reihenfolge: Informationen entstanden, wurden verwendet, verwaltet und schließlich abgegeben bzw. archiviert. Heutzutage sind die Vorgänge viel komplexer. Mit dem Auftreten von Informationen werden diese sofort verwendet, wieder verwendet, geändert und von einer Vielzahl von Nutzern gespeichert. Die Zahl der Menschen, die Zugang zu Informationen haben, steigt täglich.

Dies stellt den Staat vor Probleme. Der Rechnungshof hat festgestellt, dass die Zunahme an Informationen für das niederländische Parlament nicht unbedingt dazu führt, dass die Parlamentarier auch besser informiert bzw. auf eine Debatte vorbereitet sind. Das Gegenteil ist der Fall: Das Parlament ist weiterhin ständig auf der Suche nach gesicherten Informationen, die zur Lösung komplexer politischer Probleme beitragen können.

Da Transparenz und Öffentlichkeit zentrale Werte für den niederländischen Rechnungshof sind, sucht dieser nach Wegen und Lösungen, um die Informationsflut zu bewältigen. Mit der Initiative „Öffentlichkeit des staatlichen Handelns“ soll eine große Bandbreite an Akteuren zusammengeführt werden, um ein Forum für fachlich Interessierte zu schaffen. Mitglieder dieser Gemeinschaft können sich über vorbildhafte Beispiele austauschen, neue Arten der Informationsnutzung kennenlernen, Erfahrungen austauschen bzw. sich entsprechende Anregungen holen.

Der Rechnungshof hat die Initiative am 17. März 2011 im Rahmen einer Sitzung angestoßen, an der Vertreter des Rechnungshofes, der niederländischen Regierung, von Kommunen und aus dem Privatsektor teilnahmen. Am selben Tag wurde eine Website in niederländischer

Sprache freigeschaltet (www.passievoorpubliekeverantwoording.nl), die als Online-Plattform und wichtigster Treffpunkt dieser Gemeinschaft dienen soll. Beispielsweise schreibt ein auf das Thema Informationsdefizite in der demokratischen Gesellschaft spezialisierter Sachverständiger hier regelmäßig einen Blog. Ein anderer Experte geht der Frage nach, ob zuverlässige Informationen und Öffentlichkeit das Vertrauen in den Staat erhöhen. Verschiedene Mitglieder der Gemeinschaft recherchieren im Internet nach Neuigkeiten und Innovationen in der öffentlichen Rechnungslegung und stellen die Ergebnisse online zur Verfügung. Zusätzlich ist eine LinkedIn-Gruppe für Fachleute zu diesem Thema eingerichtet worden. Bisher haben alle Beteiligten sehr positiv auf die Initiative reagiert.

Der niederländische Rechnungshof bittet auch andere Rechnungshöfe, internationale Beispiele für neue Ansätze in der Öffentlichkeitsarbeit an die unten genannte E-Mail-Adresse zu schicken.

Weitere Informationen erhalten Sie beim niederländischen Rechnungshof:

E-mail: internationalaffairs@rekenkamer.nl
Web site: www.rekenkamer.nl

Rumänien

Neueste Entwicklungen am Rechnungshof

Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen im Bereich des Ausbaus von Sachkompetenzen gemäß internationaler Best Practices hat der rumänische Rechnungshof kürzlich seine Personalstrategie 2011 – 2012 veröffentlicht, die gemeinsam mit einem internationalen Berater im Rahmen eines von der Weltbank finanzierten Projekts entwickelt wurde. Die bisherige Strategie zur institutionellen Qualifizierung sowie zur Kommunikations- und Informationstechnologie steht auf der Website des Rechnungshofes in Rumänisch und Englisch zur Verfügung.

Ein Leitfaden zur Bewertung interner Kontrollsysteme wurde allen externen Prüfern als Broschüre zur Verfügung gestellt und auch auf der Webseite des Rechnungshofes veröffentlicht.

Der Leitfaden enthält eine rumänische Übersetzung der INTOSAI GOV.

Um auf die ISSAI und INTOSAI GOV aufmerksam zu machen, wurden im Mai 2011 die Prüfungsnormen des Rechnungshofes mit der rumänischen Übersetzung der ersten drei ISSAI-Ebenen und der INTOSAI GOV veröffentlicht und auf der Website eingestellt.

Der Rechnungshof hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Verband für Interne Prüfungen unterzeichnet, die sich an der Vereinbarung zwischen INTOSAI und dem „Institute of Internal Auditors“ orientiert. Die Vereinbarung berücksichtigt die Normen beider Organisationen und steckt den Weg für die weitere Zusammenarbeit ab.

Offizieller Besuch vom Rechnungshof der Slowakei

Auf Einladung des rumänischen Rechnungshofpräsidenten Nicolae Vačcařoiu, besuchte im April 2011 der slowakische Rechnungshofpräsident, Jan Jasovsky, mit seiner Delegation Rumänien. Im Herbst 2010 hatte Vačcařoiu seinerseits der Slowakei einen offiziellen Besuch abgestattet. Bei dem ersten Zusammentreffen beim rumänischen Rechnungshof erörterten die beiden Präsidenten ihre bilaterale Zusammenarbeit, sowohl vor dem Hintergrund der bestehenden Vereinbarung als auch im Hinblick auf INTOSAI und EUROSAI.

Im weiteren Verlauf des Treffens hielten Fachleute des rumänischen Rechnungshofes eine Reihe von Fachvorträgen zu folgenden Themen:

- Aufgabenbereich, Organisation, Verwaltung und Tätigkeit des Rechnungshofes (insbes. Möglichkeiten zur Optimierung der staatlichen Finanzkontrolle vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise),
- Entwurf des Arbeitsplanes mit Prüfungsschwerpunkten (Ermittlung wichtiger gesellschaftspolitischer Prüfungsthemen),



Die Vertreter des rumänischen und des slowakischen Rechnungshofes während ihres Treffens in Rumänien.

- Qualitätssicherung bei der Prüfungstätigkeit,
- Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen (Öffentlichkeitsarbeit),
- Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft,
- Erfahrungen mit der Umsetzung von Prüfungsempfehlungen und
- Entwicklung einer Personalstrategie.



Der Präsident des Rumänischen Rechnungshofes Nicolae Văcăroiu (links) begrüßt den Präsidenten des slowakischen Rechnungshofes, Jan Jasovsky (rechts), bei dessen Besuch in Rumänien.

Die slowakische Delegation reiste anschließend weiter nach Pitesti, wo ein Treffen mit dem örtlichen Bürgermeister stattfand sowie ein Informationsaustausch mit Vertretern des Rechnungshofes des Kreises Arges und des regionalen Prüfungsamtes in Kosice, mit denen eine auf Dauer angelegte Zusammenarbeit vereinbart wurde.

Weitere Informationen erhalten Sie beim rumänischen Rechnungshof:

E-mail : international.romania@rcc.ro
 Website : www.curteadeconturi.ro

Schweiz

Veröffentlichung des Jahresberichts 2010

Die Eidgenössische Finanzkontrolle ist die oberste Rechnungskontrollbehörde des Bundes und berichtet einmal jährlich der Finanzdelegation und dem Bundesrat über Umfang und Schwerpunkte ihrer Prüfungstätigkeit sowie wichtige Prüfungsfeststellungen. Der Rechnungshof unterstützt das Parlament bei der Haushaltskontrolle und den Bundesrat bei der Aufsicht über die Bundesverwaltung. Er prüft alle Ebenen des Haushaltsvollzugs.

Der Jahresbericht 2010 gibt einen Überblick über den Umfang der Prüfungen im vergangenen Jahr sowie deren Ergebnisse und ist auf der Website des Rechnungshofes unter www.efk.admin.ch verfügbar. Die Website umfasst auch Berichte über einzelne Evaluierungen und Prüfungen, beispielsweise über die Abgaswartung bei Straßenfahrzeugen, die landwirtschaftliche Forschung, das Tarifsysteem für ärztliche Leistungen und die Qualität der Daten für den Ressourcen- und Lastenausgleich.

Bereits während des laufenden Jahres 2010 legte der Rechnungshof der Finanzdelegation einen Bericht über die Prüfungen der Finanzaufsicht und der Staatsrechnung für die Jahre 2009 und 2010 vor. In diesem wird auf festgestellte Schwachstellen in den internen Kontrollsystemen und beim Projektmanagement hingewiesen. Bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen fordern die Prüfer/innen die Einhaltung der vergaberechtlichen Bestimmungen und die öffentliche Ausschreibung der Aufträge.

Der Rechnungshof prüft auch soziale Einrichtungen des Bundes, verschiedene staatliche Institutionen

und Stiftungen sowie internationale Organisationen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Eidgenössischen Finanzkontrolle:

E-mail: info@efk.admin.ch
 Website: www.efk.admin.ch

Südafrika

Rechnungshof feiert 100-jähriges Bestehen

Am 12. Mai 2011 feierte der südafrikanische Rechnungshof sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem festlichen Anlass hat der Rechnungshof ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm für seine internationalen Kollegen und die interessierte Öffentlichkeit organisiert. Bei der offiziellen Jubiläumsfeier wurde an einige eindrucksvolle Erfolge der jüngsten Vergangenheit erinnert.

So war der Rechnungshof beispielsweise im November 2010 Gastgeber des XX. INCOSAI. Die ausgesprochen positiven Rückmeldungen der Kongress Teilnehmer zeigen, dass es dem Veranstalter gelungen ist, einen Schwerpunkt auf die fachlichen Inhalte zu legen, die Besucher jedoch gleichzeitig auch an der kulturellen Vielfalt des Landes, der bewegten Geschichte und der unzähligen Naturschönheiten teilhaben zu lassen.

Der Rechnungshof wurde darüber hinaus mit einer Reihe von Auszeichnungen geehrt. Beim XX. INCOSAI erhielt er den Jörg-Kandutsch-Preis in Anerkennung seines Einsatzes für die INTOSAI. Auch auf nationaler Ebene ist ihm eine Auszeichnung für sein Engagement für die Aus- und Weiterbildung sowie Förderung von jungen aufstrebenden Fachkräften im Bereich der Rechnungslegung und -prüfung



Der Präsident des südafrikanischen Rechnungshofes, Terence Nombembe (links), feiert mit seinen Bediensteten das 100-jährige Bestehen der Institution.

verliehen worden. Im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung unterstützt der Rechnungshof verschiedene Ausbildungsprogramme mit dem Ziel, das Angebot an Nachwuchskräften in der Haushalts- und Finanzkontrolle zu erhöhen und somit dem Problem des Fachkräftemangels in Südafrika zu begegnen.

Die Feierlichkeiten zum Jahrestag sind für die staatliche Finanzkontrolle in Südafrika Anlass, auf bisherigen Erfolgen aufzubauen und mit geeinten Kräften ihren Prüfungsauftrag zu erfüllen, um die Demokratie zu stärken und das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim südafrikanischen Rechnungshof:

E-mail: agsa@agsa.co.za
Website: www.agsa.co.za

Vietnam

Aktionsplan zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie

Innerhalb der letzten 16 Jahre hat der vietnamesische Rechnungshof für die Entwicklung seines Landes

immer mehr an Bedeutung gewonnen. Seine Prüfungsergebnisse werden zunehmend bei der Verwaltung, Regelung, Genehmigung und Entscheidung finanz- und haushaltspolitischer Fragen sowie auch bei der Rechtsetzung berücksichtigt. Zur Förderung der Professionalität und Verbesserung bei der Aufgabenwahrnehmung hat der Rechnungshof in Anlehnung an Entwicklungsansätze ausländischer Rechnungshöfe eine Entwicklungsstrategie für die staatliche Finanzkontrolle in Vietnam erarbeitet. Diese ist vom Ständigen Ausschuss der Nationalversammlung verabschiedet worden.

Mit Unterstützung der Hauptabteilung der Vereinten Nationen für internationale Entwicklung und der ORKB Großbritanniens wurde ein Aktionsplan zur Umsetzung der Strategie aufgestellt, der am 6. Dezember 2010 vom Präsidenten des Rechnungshofes, Dr. Vuong Dinh Hue, genehmigt wurde.

Der Aktionsplan gliedert sich in konkrete Einzelthemen und Ergebnisse mit Zielvorgaben, Aktivitäten und Prioritäten sowie für die Strategieumsetzung

benötigte Mittel, damit verbundene Risiken bei der Umsetzung und Methoden zur Risikominimierung. Der Plan legt ferner die vorgesehenen Fristen und kurz- und mittelfristige Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre (bis 2015) fest, führt aber auch längerfristige Maßnahmen für den Zeitraum 2016 bis 2020 auf. Schwerpunktmäßig geht es um fünf Themen: Weiterentwicklung und Vervollständigung des gesetzlichen Rahmens für Aufbau und Verfahren der staatlichen Finanzkontrolle; Entwicklung der Aufbauorganisation und Personalwirtschaft; längerfristige Prüfungsplanung; Modernisierung der Prüfungsmethoden und Leitung der Prüfungstätigkeiten; Ausbau und Förderung des Einsatzes von Informationstechnologie sowie Ausbau und Verbesserung von Außenbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Prüfungsnormen

Am 9. November 2010 unterzeichnete der Rechnungshofpräsident, Dr. Vuong Dinh Hue, einen Beschluss, der die Ablösung der Normen für die staatliche Finanzkontrolle von 1999 durch eine Reihe neuer Normen vorsieht; diese traten 45 Tage nach der Unterzeichnung im Jahre 2010 in Kraft.

Die Prüfungsnormen von 1999 bildeten bereits eine wichtige Grundlage für die Festlegung von Prinzipien für Fachkompetenz und Prüfungsverfahren. Ausgehend von den Bestimmungen des Gesetzes über die externe Finanzkontrolle von 2005 und der aktuellen Entwicklungsstrategie begann der Rechnungshof jedoch im Jahr 2007 mit der Überarbeitung der bisherigen Prüfungsnormen. Die neuen Normen sollen sich stärker an international anerkannten Verfahren und der Prüfungspraxis im eigenen Land orientieren.

Die Prüfungsnormen von 2010 umfassen allgemeine Bestimmungen sowie spezifische Normen in Bezug auf örtliche Erhebungen und Berichterstattung.

Unterzeichnung einer Vereinbarung mit Kanada via Videokonferenz

OAm 8. März 2011 unterzeichneten der Präsident des vietnamesischen Rechnungshofes, Dr. Vuong Dinh Hue, und der Präsident des Rechnungshofes der kanadischen Provinz Alberta, Merwan Sher, via Videokonferenz eine gemeinsame Vereinbarung. Diese sieht eine verstärkte Zusammenarbeit bei der Förderung der fachlichen Kompetenz sowie der Prüfungsfertigkeiten im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung und Prüfungen zur Aufdeckung von Straftaten vor. Der vietnamesische Rechnungshof hat erstmalig in seiner Geschichte mit einer anderen internationalen ORKB eine Vereinbarung per Videokonferenz abgeschlossen.

In der Vereinbarung erklären beide Parteien ihre Absicht, künftig in folgenden Kernbereichen verstärkt zusammenzuarbeiten: Auswertung und Austausch von Erfahrungen im Hinblick auf fachliche Methoden, Normen, Verfahrensweisen und Umsetzungsprozesse bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen und forensischen Prüfungen; Organisation gegenseitiger Arbeitsbesuche zum Austausch von Untersuchungsergebnissen, einschlägigen Informationen, Büchern, Handbüchern, Schulungsmaterialien bzgl. Prüfungsmethoden und -techniken und Berichten über Prüfungsergebnisse; Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Konferenzen, Seminaren und Workshops sowie Zusammenarbeit bei sonstigen Themen gemeinsamen Interesses.



Vertreter des vietnamesischen Rechnungshofes während einer Videokonferenz mit dem Rechnungshof der kanadischen Provinz Alberta, bei der eine Vereinbarung zwischen den beiden Institutionen unterzeichnet wurde.

ABei der Videokonferenz hob der Präsident des vietnamesischen Rechnungshofes zahlreiche bedeutende Kooperationsmöglichkeiten hervor, die sich seit dem Besuch der kanadischen Delegation unter der Leitung des ehemaligen Präsidenten des Rechnungshofes von Alberta, Fred Dunn, im Jahr 2008 ergeben hätten und im Rahmen derer die nötigen Voraussetzungen für die Überarbeitung der Prüfungsmethoden und -techniken geschaffen werden konnten. Insbesondere die Initiative der Kanadier, Fachleute zu entsenden, die in Vietnam im April 2010 für 29 Teilnehmer und im März 2011 für 31 Teilnehmer Seminare ausrichteten, wurde vom vietnamesischen Rechnungshof sehr begrüßt. Zusätzlich hat der Rechnungshof im Februar 2009 und 2010 jeweils vier Prüfer ernannt, die sich in Alberta näher mit dem Thema Wirtschaftlichkeitsprüfungen befasst und selbst an solchen teilgenommen haben. Zwei weitere Prüfer sollen im Jahr 2011 nach Kanada entsandt werden.

Der Präsident des Rechnungshofes von Alberta, Merwan Sher, sprach dem vietnamesischen Rechnungshof seine Anerkennung für die seit seiner Gründung erzielten Erfolge – u. a. die Erlangung der INTOSAI- und

ASOSAI-Mitgliedschaft – aus. Er betonte zudem, dass seine Institution und die Kanadische Stiftung für die Finanzkontrolle dem Rechnungshof weiterhin koordinierend und unterstützend zur Seite stehen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim vietnamesischen Rechnungshof:

E-mail: vietsamsai@hn.vnn.vn
Website: www.kiemtoannn.gov.vn

Beurteilung der Wesentlichkeit im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle: Erfahrungen aus der chinesischen Kommunalprüfung

von Yining Zhou, School of Commerce and Management, Southern Cross University, Australien und Gangying Zhou (Rechnungsprüfer a. D.), Rechnungsprüfungsamt der Stadt Huazhou in der Provinz Guangdong/China

Die Wesentlichkeit ist ein grundlegender Begriff in der Wirtschafts- bzw. Rechnungsprüfung, den das internationale Fachgremium Financial Accounting Standards Board (FASB) definiert als „die Größenordnung einer Auslassung oder Falschangabe buchhalterischer Informationen, die es unter Berücksichtigung des gegebenen Sachverhalts wahrscheinlich machen, dass das Urteil einer vernünftigen Person, die sich auf die betreffende Information verlassen hat, bei Kenntnis der Auslassung oder Falschangabe sich geändert hätte oder jedenfalls davon beeinflusst worden wäre.“¹ Der chinesische Rechnungshof führte dieses Konzept der Wesentlichkeit 2003 bei der chinesischen staatlichen Finanzkontrolle ein und definierte es als die „Größenordnung einer Auslassung oder Falschangabe im Rechnungsabschluss einer geprüften Stelle, die möglicherweise die Beurteilung und Entscheidungsfindung durch die Nutzer der Rechnungsabschlüsse beeinflusst.“²

Die Wesentlichkeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Feststellung, welche Informationen für die Analyse zur Verfügung stehen. Prüfer legen oft Wesentlichkeitsschwellen für die Aufdeckung von Fehlern und Unregelmäßigkeiten fest und verlangen Berichtigungen der Rechnungsabschlüsse nur, wenn es wesentliche Posten betrifft.

Für die Prüfung von Unternehmen sind Wesentlichkeitsmodelle und praktische Leitlinien erarbeitet worden. Forschungsergebnisse sowie fachliche Leitlinien zur Definition der Wesentlichkeit in der staatlichen Finanzkontrolle finden sich in der englischen und chinesischen Literatur jedoch kaum.

Bei den Wesentlichkeitsmodellen für die Prüfung von Unternehmen liegt der Schwerpunkt in der Regel auf quantitativen Faktoren. So ist ein beliebtes Modell bei Unternehmensprüfungen die so genannte „Faustregel“. Dabei wird ein prozentuales Verhältnis zwischen einer Bemessungsbasis (wie Umsatz, Gesamtaufwand oder Vermögen) und der Größenordnung einer Auslassung oder Falschangabe als Wesentlichkeitsschwelle festgelegt.³ Unserer Erfahrung nach konzentriert sich die staatliche Finanzkontrolle stärker auf qualitative Faktoren, vielleicht deshalb, weil sie als Vertretung der Nation und des öffentlichen Interesses hinsichtlich der

¹Financial Accounting Standards Board, *Original Pronouncements as Amended. Statement of Financial Accounting Concepts No. 2: Qualitative Characteristics of Accounting Information* (Mai 1980).

²Chinese National Audit Office, *Chinese Audit Principles and Standards* (2003). Für die englische Übersetzung dieser Definition zeichnen die Autoren verantwortlich.

³So können z. B. 0,5 – 1 % des Umsatzes, 5 % des Vorsteuergewinns oder 1 bis 2 % des Gesamtvermögens als Wesentlichkeitsschwellen festgelegt werden.

Rechenschaftslegung unter einem größeren Druck steht als Wirtschaftsprüfer, die nur einzelnen Unternehmen und ihren Aktionären gegenüber verantwortlich sind. Wie DeZoort et al. feststellt, kann ein „höherer Druck zur Rechenschaftslegung dazu beitragen, dass Prüfer den Schwerpunkt auf qualitative Beurteilungen der Wesentlichkeit legen.“⁴ Einige staatliche Prüfer ignorieren jedoch die Unterschiede zwischen der staatlichen Finanzkontrolle und der Wirtschaftsprüfung, indem sie sich auf die „Faustregel“ oder ein anderes, auf für Unternehmen entwickeltes Wesentlichkeitsmodell stützen. Ramand und VanDaniker stellen in ihrer Arbeit, in der sie die Notwendigkeit zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Leitlinien zur Wesentlichkeit im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle der USA aufzeigen, fest, dass „sich die staatlichen Prüfer über eine geeignete Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Wesentlichkeit nicht einig sind“ und dass „sich die angewandten Verfahren stark voneinander unterscheiden.“⁵

Angesichts der bedeutenden Unterschiede zwischen staatlicher Finanzkontrolle und Wirtschaftsprüfung ist es nicht angeraten, sich auf vorhandene Modelle zu stützen, die im Unternehmensbereich entwickelt wurden. Stattdessen sollten die staatlichen Prüfer ihre eigenen, für ihr Umfeld geeigneten Modelle entwickeln. Der vorliegende Artikel untersucht eine auf qualitativen Faktoren beruhende Methode zur Bestimmung der Wesentlichkeit.

Ein auf qualitativ geprägter Bezugsrahmen für die Bestimmung der Wesentlichkeit im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle

Der von uns entwickelte Bezugsrahmen für die Wesentlichkeit umfasst folgende qualitative Faktoren, die wir aufgrund unserer Prüfungspraxis festgelegt und deren Anwendung wir im Zuge vieler Prüfungen im Kommunalbereich erprobt haben.

- *Politische Sensibilität:* Einzelrechnungen oder Vorgänge mit bedeutenden politischen Indikationen sollten als wesentliche Informationen eingestuft werden. Hoch politische Angelegenheiten insbesondere hinsichtlich Gesetzgebung oder politischen Vorgaben sollten als solche erkannt werden.
- *Öffentliches Interesse:* Bereiche mit möglicherweise bedeutenden sozialen Auswirkungen bzw. Bereiche von öffentlichem Interesse sollten als wesentlich betrachtet werden. So sind z. B. erfahrungsgemäß bei Prüfungen öffentlicher Schulen die Rechnungen über Schulgebühren wesentlich, von denen viele ortsansässige Familien mit Schulkindern betroffen sind. In vielen Fällen konzentriert sich die Berichterstattung in den Medien auf solche Bereiche von öffentlichem Interesse.
- *Wirksamkeit der internen Kontrolle:* Wo die internen Kontrollvorkehrungen schwach oder unwirksam sind, sind häufig auch die Rechnungen der geprüften Stellen fehlerhaft oder unzuverlässig. In diesen Fällen sollten Informationen über

⁴T. DeZoort, P. Harrison, und M. Taylor, „Accountability and Auditors’ Materiality Judgements: The Effects of Differential Strength on Conservatism, Variability and Effect,” *Accounting, Organisation and Society*, vol. 31, no. 1 (2006): S. 373-390.

⁵K. Raman und R. VanDaniker, „Materiality in Government Auditing,” *Journal of Accountancy* (Februar 1994): S. 71-76.

die Schwachstellen der internen Kontrolle als wesentlich angesehen werden. So stellten wir z. B. bei der Prüfung eines städtischen Unternehmens ernsthafte Probleme bei der Organisation der Vorratswirtschaft fest, d. h. gelagerte Vorräte durften mit lediglich einer Unterschrift des Buchhaltungsleiters ausgeliefert werden. Wir stuften die Lagerbuchhaltung als wesentlichen Bereich ein und stellten am Schluss fest, dass der Vorratsverwalter die Unterschrift des Buchhalters gefälscht und in erheblichem Umfang Vorräte aus dem Lager gestohlen hatte.

- *Art der Ausgabemittel:* Die Art der Ausgabemittel ist ebenfalls ein entscheidendes Kriterium für die Bestimmung der Wesentlichkeit. So dürfen in China z. B. „Mittel mit beschränkter Ausgabeermächtigung“ nur für eng bestimmte Zwecke ausgegeben werden. Dies gilt z. B. für Mittel der Katastrophenhilfe und Mittel, die von den Kommunalbehörden nur für die Entschädigung von Grundstückseigentümern ausgegeben werden dürfen, die ihre Grundstücke an den Staat abgeben. In der Praxis betrachten wir Ausgaben aufgrund beschränkter Ausgabeermächtigungen als sehr wesentlich, sind aber weniger streng als bei Mitteln, bei denen die Ausgabeermächtigung nicht beschränkt ist. So sollten z. B. Haushaltsreste aus einem Ausgabebetitel für Büroaufwand (nicht besonders beschränkte Mittel für Verwaltungsausgaben z. B. für Sitzungen, Büromaterial und Telefongebühren) normalerweise auf das nächste Haushaltsjahr übertragen werden. Werden diese Reste jedoch für Bonuszahlungen verwendet, betrachten wir dies ggf. nicht als ernstes Problem.
- *Erfahrung/Vergleichsmaßstab:* Die Einstufung bestimmter Teilrechnungen oder Vorgänge als wesentlich kann durch Rückgriff auf frühere Prüfungserfahrungen oder ähnlich gelagerte Fälle erfolgen.

Die folgenden drei Fallstudien aus der chinesischen Kommunalprüfungspraxis zeigen, wie ein Bezugsrahmen aus qualitativen Faktoren angewandt werden kann.

Fallstudie 1: Bildungsdezernat einer Stadt

1999 prüfte das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Huazhou das Bildungsdezernat.⁶ Unter dessen zehn Abteilungen wurde das für alle örtlichen Schulen zuständige Schulamt als wichtigste und einflussreichste Abteilung betrachtet. Seine Entscheidungen und Vorgehensweisen hatten oft eine Auswirkung auf die Allgemeinheit, insbesondere auf Familien mit Schulkindern.

Das Bildungsdezernat ermächtigte das Schulamt, von den Schulen Verwaltungs- und sonstige Gebühren zu erheben. Dies verstieß gegen die politischen Vorgaben, nach denen nur das Bildungsdezernat selbst diese Befugnis haben sollte.

Außerdem war die Einzelrechnung des Schulamts nicht in der Gesamtrechnung für das Bildungsdezernat enthalten. Nur das Schulamt verfügte über die buchhalterischen Aufzeichnungen. Bereits früher hatten Prüfer Einsicht in die Buchhaltung verlangt, was jedoch der Leiter des Schulamts verweigert hatte.

⁶Dieser Fall wurde von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Huazhou mündlich berichtet. Die Autoren dieses Artikels sind für die schriftliche Darstellung und Analyse dieses Falles verantwortlich.

Die staatlichen Prüfer stellten bei Analyse der Situation folgende qualitative Wesentlichkeitsfaktoren fest:

- *Interesse der Öffentlichkeit:* Die Vorgehensweise des Schulamts ist von hohem öffentlichem Interesse, da sie sich auf Familien mit Schulkindern unmittelbar auswirkt.
- *Wirksamkeit der internen Kontrolle:* Das Dezernat ermächtigte seine Abteilung „Schulamt“ in unzulässiger Weise zur Erhebung von Gebühren unmittelbar von den Schulen.
- *Wirksamkeit der internen Kontrolle:* Die Buchhaltung des Schulamts wurde nicht vom Bildungsdezernat beaufsichtigt.
- *Erfahrung:* Die frühere Verweigerung der Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsamt gab Anlass zu der Vermutung, dass ernste Probleme vertuscht wurden.

Aufgrund dieser Analyse wurde die Rechnung des Schulamts als wesentlich eingestuft.

Prüfungshandlungen und Ergebnisse. Die Prüfer ermittelten bei örtlichen Banken und erhoben Informationen über die Bankkonten des Schulamts und das persönliche Bankkonto des Schulamtsleiters. Sie stellten fest, dass der Schulamtsleiter auf sein persönliches Konto einen hohen Einmalbetrag eingezahlt hatte, der seinem Gehalt für zehn Jahre entsprach. Gleichzeitig sprachen die Prüfer die Schulen an, um sich bestätigen zu lassen, dass das Schulamt von ihnen Gelder für die Erarbeitung von Prüfungsaufgaben kassiert hatte. Da dies ein Anhaltspunkt für Betrug war, unterrichteten die Prüfer die örtlichen Strafverfolgungsbehörden, die weitere Ermittlungen anstellten. Der Schulamtsleiter gab später zu, dass der hohe Betrag auf seinem Bankkonto aus den von Schulen gezahlten Gebühren für die Erarbeitung von Prüfungsaufgaben stammte.

Fallstudie 2: Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Trockenheit

Im Zuge einer Prüfung des örtlichen Wasserwirtschaftsamtes im Jahre 2007 erhielten die Prüfer einen vertraulichen Bericht eines Mitarbeiters der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Trockenheit, einer Organisationseinheit des Wasserwirtschaftsamtes. Darin wurde behauptet, dass der Gruppenleiter möglicherweise Zuwendungen aus dem nationalen Katastrophenfonds für sich persönlich vereinnahmt hatte.⁷ Die Prüfer beschlossen eine vertiefte Prüfung der Arbeitsgruppe.

Bei Analyse der Umstände wurden folgende qualitative Faktoren festgestellt:

- *Politische Sensibilität:* Maßnahmen zur Bekämpfung der Trockenheit sind von hoher politischer und gesellschaftlicher Bedeutung, da sie die landwirtschaftliche Entwicklung und das Leben der bäuerlichen Bevölkerung, die in dieser Stadt 80 % der Gesamtbevölkerung bildet, unmittelbar beeinflusst.

⁷Diese Fallstudie wurde von der Außenstelle Shengyang des chinesischen Rechnungshofes zur Verfügung gestellt. Sie erschien erstmals auf Chinesisch auf der Internetseite des chinesischen Rechnungshofes. Die Autoren sind für die Übersetzung, Redaktion und Analyse dieser Fallstudie verantwortlich.

- *Art der Ausgabemittel:* Mittel zur Bekämpfung der Trockenheit stammen aus dem nationalen Katastrophenfonds und sind zweckgebunden.
- *Wirksamkeit der internen Kontrolle und Erfahrungen:* Die Kassenbeamten und der Chef der geprüften Organisationseinheit behaupteten, alle aus dem Katastrophenfonds verausgabten Mittel seien zum Kauf von Maschinen zur Bekämpfung der Trockenheit verwendet worden. Die Prüfer stellten jedoch fest, dass die gesamten Mittel vom Bankkonto der Arbeitsgruppe in bar abgehoben wurden. Da beim Kauf von Maschinen hohe Beträge zu zahlen sind, werden die Zahlungen normalerweise nicht bar, sondern per Überweisung abgewickelt.
- *Wirksamkeit der internen Kontrolle und Erfahrungen:* Bei einer Bestandsaufnahme vor Ort stellten die Prüfer fest, dass einige Maschinen alt und nicht mit Warenzeichen versehen waren. Außerdem stammten einige der Originalrechnungen für die gekauften Maschinen von Einzelhandelsfirmen und nicht direkt vom Hersteller. (In China werden Rechnungen von Fabriken mit dem Zusatz „Industrie“ und Rechnungen aus dem Einzelhandel mit dem Zusatz „Handel“ versehen. In dem hier besprochenen Fall waren einige Originalrechnungen mit dem Zusatz „Handel“ versehen.) Aus früheren Erfahrungen war bekannt, dass sich Handelsrechnungen leicht und manchmal illegal beschaffen lassen. Aus diesem Grund hätte sich die geprüfte Stelle als gültige und zuverlässige Belege „industrielle“ Rechnungen ausstellen lassen sollen.

Aufgrund dieser Analyse wurde diese Ausgabenposition als wesentlich eingestuft.

Prüfungshandlungen und Ergebnisse. Die Prüfer forderten weitere Belege bei Dritten an. Da der Lieferant der Maschinen Insolvenz angemeldet hatte, ersuchten die Prüfer das örtliche Finanzamt, die Vorgänge beim Kauf der Maschinen zu prüfen. Dieses stellte fest, dass in der Steuerbilanz niedrigere Beschaffungskosten und weniger Maschinen ausgewiesen waren als in der Handelsbilanz der Arbeitsgruppe. Dies ist ein starkes Indiz für eine illegale Verwendung von Mitteln. Die Prüfer unterrichteten die zuständigen Strafverfolgungsbehörden. Im Zuge weiterer Ermittlungen, die zusätzliche Indizien erbrachten, gab der Leiter der Arbeitsgruppe zu, dass er einen Teil der Mittel aus dem Katastrophenfonds unterschlagen und damit Beamte bestochen hatte. Außerdem gestand er, dass zur Tatverschleierung die meisten Maschinen einige Tage vor der örtlichen Bestandsaufnahme von anderen Stellen entliehen und einige Originalrechnungen gefälscht worden waren, um die Straftat zu verdecken.

Fallstudie 3: Der kristallene Kronleuchter

Im Zuge der Prüfung eines öffentlichen Hotelprojekts fiel den Prüfern ein besonderer Kronleuchter in der Lobby des Hotels auf, der in dessen Bilanz mit einem Wert von ca. 150.000 US-Dollar (1 Million RMB) ausgewiesen war.⁸ Nach Prüfung der Belege stellten die Prüfer folgende qualitativen Wesentlichkeitsfaktoren fest:

⁸Diese Fallstudie wurde zuerst vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Changzhou zur Verfügung gestellt und erschien erstmals auf Chinesisch auf der Internetseite des chinesischen Rechnungshofes. Die Autoren sind für die Übersetzung, Redaktion und Analyse dieser Fallstudie verantwortlich.

- *Wirksamkeit der internen Kontrolle:* Der Kauf dieses teuren Kronleuchters hätte im Wettbewerb zwischen allen örtlichen Lieferanten erfolgen sollen, um einen angemessenen Preis zu gewährleisten. Das Hotel wandte sich wegen des Kaufes jedoch nur an einen Lieferanten und hielt den Vorgang gegenüber anderen geheim. Der Lieferant stellte keine einschlägigen technischen Informationen (wie Handbücher, Zertifikate oder Wartungsbroschüren) über den Kronleuchter zur Verfügung. Auch unterließ es das Hotel, solche Informationen vom Lieferanten zu verlangen.
- *Erfahrung:* Dieser Kauf wurde zu einem Zeitraum getätigt, als das Hotel finanzielle Schwierigkeiten hatte und über unzureichende Geldmittel verfügte. Es erschien ungewöhnlich, dass das Hotel in dieser Lage einen hohen Betrag für ein Dekorationsstück ausgab.

Aufgrund dieser Analyse stuften die Prüfer diesen Kauf als wesentlich ein.

Prüfungshandlungen und Ergebnisse. Als die Prüfer versuchten, mit dem Lieferanten Kontakt aufzunehmen, stellten sie fest, dass das Unternehmen in ein anderes Unternehmen eingegliedert worden war. Die Prüfung des Kontos des Lieferanten bei dem neuen Unternehmen ergab, dass der Lieferant den Kronleuchter nicht selbst hergestellt, sondern von einer anderen Stadt für nur \$45.000 (0,3 Millionen RMB) gekauft und dann für \$150.000 (1 Million RMB) an das Hotel weiterverkauft hatte, woraus sich eine Differenz von \$105.000 (0,7 Millionen RMB) zwischen Marktpreis und Einkaufspreis ergibt.

Bei Einschaltung eines Sachverständigen zwecks Bewertung des Kronleuchters erklärte dieser, dass der Leuchter aus Glas und nicht aus Kristall sei, womit ein Indiz für Betrug vorlag. Nach Unterrichtung der Strafverfolgungsbehörden durch die Rechnungsprüfer gestand der Hotelmanager, dass der Lieferant ihn bestochen hatte, damit er das Stück zu dem überhöhten Preis erwarb.

Schlussfolgerung

Wesentlichkeit ist eine Frage des Kontexts. Wesentlichkeitsmodelle, die für die Prüfung von Unternehmen und mit dem Schwerpunkt auf quantitativen Faktoren entwickelt wurden, sind für die staatliche Finanzkontrolle möglicherweise ungeeignet. Aufgrund unserer Prüfungserfahrungen bestimmten wir fünf qualitative Faktoren – politische Sensibilität, öffentliches Interesse, Wirksamkeit der internen Kontrolle, Art der Ausgabemittel, Erfahrung/Vergleichsmaßstab – und erprobten diese durch Anwendung auf drei konkrete Fälle. Die Ergebnisse legen den Schluss nahe, dass diese Faktoren nicht nur als Kriterien für die Bewertung der Wesentlichkeit für Informationen im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle, sondern auch für die Erarbeitung künftiger Prüfungsnormen und Leitlinien zur Wesentlichkeit brauchbar sind. Da dieses System qualitativer Faktoren jedoch auf Erfahrungen und Fallstudien in China beruht, steht eine Verallgemeinerung unserer Feststellungen unter dem Vorbehalt entsprechender Untersuchungen im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle anderer Länder.

Weitere Informationen sind von den Autoren unter folgenden Internetadressen erhältlich: zhou_neil@yahoo.com oder yzhou30@scu.edu.au.

10. ARABOSAI-Kongress in Saudi-Arabien

von Helen H. Hsing, Government Accountability Office, USA

Unter der Schirmherrschaft seiner Majestät des Hüters der beiden Heiligen Stätten, König Abdullah bin Abdulaziz, richtete der Rechnungshof von Saudi-Arabien am 26. und 27. Oktober 2010 den 10. ARABOSAI-Kongress aus. Zu den Vollmitgliedern der 1976 gegründeten ARABOSAI zählen alle 22 ORKB der Mitgliedstaaten der Arabischen Liga.

An dem Kongress nahmen Delegationen von 22 Rechnungshöfen teil: Ägypten, Algerien, Bahrain, Dschibuti, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Komoren, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Mauretanien, Oman, Palästina, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan, Syrien, Tunesien und Vereinigte Arabische Emirate. Als Beobachter waren anwesend: Vertreter der Generalsekretäre der Arabischen Liga und des Golf-Kooperationsrates, der Präsident des österreichischen Rechnungshofes in seiner Eigenschaft als INTOSAI-Generalsekretär, der Präsident des norwegischen Rechnungshofes und seine Mitarbeiter als Vertreter der IDI, ein Vertreter der Weltbank sowie ein Vertreter der Zeitschrift.

Nach einer Lesung aus dem Koran eröffnete der Präsident des saudi-arabischen Rechnungshofes und zweite stellvertretende Vorsitzende des ARABOSAI-Präsidiums, Osama Jafar Faquih, die erste Sitzung. Er begrüßte alle Teilnehmer im Namen seiner Majestät König Abdullah und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt sowie einen erfolgreichen Kongressverlauf. Außerdem dankte er dem König für die Übernahme der Schirmherrschaft und seinen ARABOSAI-Kollegen für ihre Teilnahme. Faquih unterstrich die Rolle der ORKB für eine umfassende und konstruktive Finanzkontrolle und die Bedeutung der Zusammenarbeit bzw. Koordination für eine effiziente Verwendung finanzieller, wirtschaftlicher und natürlichen Ressourcen sowie für die Steigerung des gesamtwirtschaftlichen Wertes und Nutzens.

Der Präsident des jemenitischen Rechnungshofes und Vorsitzende des Präsidiums der ARABOSAI, Abdullah Abdullah Al-Sanafi, zeigte sich erfreut angesichts der Fortschritte, die ARABOSAI bei der Planung und Umsetzung der Forschungs- und Fortbildungsaktivitäten sowie durch die Annahme des ersten strategischen Plans für den Zeitraum 2010 – 2014 erzielt hat.

Die erste Präsidentin des tunesischen Rechnungshofes und ARABOSAI-Generalsekretärin, Faiza Kefi, betonte, wie wichtig die Mitwirkung von ARABOSAI an den Aktivitäten von INTOSAI und anderer Regionaler Arbeitsgruppen sei, um die eigene Präsenz auf regionaler und internationaler Ebene zu erhöhen. Sie unterstrich die Bedeutung der vorgesehenen INTOSAI-Kommunikationsstrategie für die Organe der externen Finanzkontrolle, die im November 2010 dem XX. INCOSAI in Südafrika zur Annahme vorgelegt wurde. Außerdem würdigte sie die aktive Beteiligung von

ARABOSAI an der Arbeit mehrerer INTOSAI-Komitees und -Arbeitsgruppen, insbesondere des INTOSAI-Finanz- und Verwaltungskomitees (Vorsitz: Saudi-Arabien), des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (Vorsitz: Marokko) und der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche (Vorsitz: Ägypten).

Der Generalsekretär der INTOSAI, Josef Moser, und der Präsident des norwegischen Rechnungshofes und Vorsitzende des Boards der IDI, Jørgen Kosmo, nahmen ebenfalls an der Eröffnungszeremonie teil. Moser dankte der ARABOSAI für ihre Beiträge zu den verschiedenen Aktivitäten der INTOSAI und würdigte Faquihs Mitwirkung bei der Arbeit des Finanz- und Verwaltungskomitees und beim Aufbau der Kooperation mit Geberländern bzw. -organisationen. Ebenso würdigte er das Engagement des Präsidenten des marokkanischen Rechnungshofes, Ahmed el Midaoui, in seiner Rolle als Vorsitzender des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen. Moser unterstrich die Wichtigkeit des strategischen Plans der INTOSAI und bot einen Ausblick auf die Hauptthemen des bevorstehenden INCOSAI. Kosmo hob hervor, dass er die laufende Kooperation zwischen IDI und ARABOSAI sehr begrüße, und erwähnte dabei insbesondere die Fortschritte bei der Umsetzung eines gemeinsamen Programms für die strategische Planung. Außerdem unterrichtete er die Teilnehmer über die zusätzlichen Aufgaben, mit denen die IDI seit ihrer Bestellung zum Generalsekretariat der INTOSAI-Gebergemeinschaft betraut worden ist.

Unterthema 1: Stärkung der Unabhängigkeit der Rechnungshöfe

Den Themenvorsitz führte der irakische Rechnungshof, während der ägyptische Rechnungshof die Rolle des Berichterstatters einnahm und der saudi-arabische die des Themenkoordinators. Folgende Staaten legten insgesamt 11 Länderpapiere vor: Ägypten, Algerien, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Marokko, Palästina und Saudi-Arabien.

Der ägyptische Rechnungshof stellte einen Kurzbericht zur Unabhängigkeit der Rechnungshöfe vor, in dem er untersucht, wie die Unabhängigkeit unter rechtlichen, fachlichen, finanziellen und administrativen Gesichtspunkten gestärkt werden kann, und auf die Erfahrungen von zehn Rechnungshöfen eingeht.

Nach eingehender Erörterung des Unterthemas und der Länderpapiere gaben die beteiligten Rechnungshöfe acht Empfehlungen heraus, die später von der Generalversammlung der ARABOSAI angenommen und verabschiedet wurden. Diese betrafen die Sicherung und Stärkung der Unabhängigkeit der Finanzkontrolle. Mögliche Maßnahmen umfassen die Stärkung der Unabhängigkeit der Rechnungshofpräsidenten im Hinblick auf Bestellung und Amtszeit, Rechtsstellung und Immunität sowie Abberufung, ebenso wie die rechtliche Absicherung der Unabhängigkeit der Prüfer und sonstigen Fachkräfte bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Die Erfahrungen der zehn Rechnungshöfe zeigen, dass es die Unabhängigkeit der Finanzkontrolle zu wahren und eine allzu enge Verzahnung mit der Exekutive zu vermeiden gilt.

Unterthema 2: Die Rolle der Rechnungshöfe bei der Korruptionsbekämpfung

Den Themenvorsitz führte der kuwaitische Rechnungshof, während der jordanische und der saudi-arabische Rechnungshof als Berichterstatter bzw. Themenkoordinator fungierten. Folgende Staaten legten insgesamt zehn Länderpapiere vor: Ägypten, Algerien, Jemen, Katar, Kuwait, Libanon, Marokko, Palästina, Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate.

Der jordanische Rechnungshof stellte einen Kurzbericht zur Definition des Begriffs Korruption vor. Behandelt werden darin verschiedene Korruptionsarten und ihre Auswirkungen, ein korruptionsbegünstigendes Umfeld sowie die Rolle der externen Finanzkontrolle bei der Aufdeckung und Bekämpfung, und Faktoren, die die Aufdeckung erleichtern.

Nach eingehender Erörterung und Auswertung der Länderpapiere gaben die beteiligten Rechnungshöfe zwölf breit angelegte Empfehlungen ab, die später von der Generalversammlung der ARABOSAI angenommen und verabschiedet wurden. Diese umfassten Präventivmaßnahmen wie die Stärkung der Systeme der internen Prüfung bei den geprüften Stellen, die Schaffung eines wirksamen rechtlichen Rahmens gemäß den Anforderungen des Übereinkommens der VN gegen Korruption und den Ausbau der Sachkompetenzen. Letzterer kann durch Gewinnung von geeignetem, fachkundigem Personal bzw. dessen Qualifizierung sowie die Sicherstellung entsprechender Finanzmittel erreicht werden. Weiterhin können Prüfungsleitlinien, Arbeitsverfahren und methodische Vorgaben ausgearbeitet werden.

Angesichts der Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit mit den für die Korruptionsbekämpfung zuständigen Stellen und zum Erhalt einschlägiger Daten empfahlen die beteiligten ORKB den Rechnungshöfen, sich unter Wahrung der Unabhängigkeit mit diesen Stellen besser abzustimmen und einen gesicherten Zugang zu automatisierten Systemen zu erhalten, die eine Bereitstellung integrierter Daten in Echtzeit ermöglichen.

Behdad M. H. Nowroozi, Finanzmanagementexperte bei der Weltbank und Gastredner des Kongresses, berichtete, dass die Abteilung für institutionelle Integrität der Weltbank sich mit der Prävention und Untersuchung von Betrugsdelikten sowie der Feststellung von Schwachstellen bei internen Kontrollen befasst. Die Weltbank verfüge über ein wirksames Beschwerdemanagement, sehe aber weiteren Handlungsbedarf bei der Korruptionsbekämpfung im Zusammenhang mit von der Weltbank finanzierten Projekten. Die Weltbank unterstütze regionale Seminare zu diesem Thema und stehe gerne für Anfragen zu diesem und anderen Themen zur Verfügung.

Unterthema 3: Die Rolle der internen Prüfungsdienste in der öffentlichen Verwaltung und ihr Einfluss auf die Prüfungstätigkeit der Rechnungshöfe

Der Rechnungshof von Katar führte den Themenvorsitz und der saudi-arabische Rechnungshof übernahm gleichzeitig die Rolle des Berichterstatters und die des Themenkoordinators. Folgende Länder legten insgesamt elf Länderpapiere vor: Ägypten, Algerien, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Marokko, Oman, Palästina und Saudi-Arabien.

Die Diskussion über die Durchsetzung und Stärkung der Rolle der internen Prüfung in den öffentlichen Verwaltungen der arabischen Welt wurde von Saudi-Arabien geleitet. Schwerpunkte waren verschiedene Aspekte der internen Prüfung wie die Wahrnehmung dieser Funktion in einem von Informationstechnologie geprägten Umfeld und die Rolle der internen Prüfungsstellen bei einzelnen Behörden. Einige Mitglieder gingen auch auf Unterschiede zwischen den nationalen Systemen ein.

Nach eingehender Erörterung und Auswertung der Länderpapiere formulierten die Mitglieder sieben Empfehlungen, die später von der Generalversammlung der ARABOSAI angenommen und verabschiedet wurden. Dazu gehörte die Forderung nach Gründung einer unabhängigen Fachorganisation für interne Prüfer in den Mitgliedstaaten und nach nationaler Gesetzgebung zur Gewährleistung der Unabhängigkeit der internen Prüfungsstellen. Es wurde die Notwendigkeit unterstrichen, dass ARABOSAI Leitlinien für die interne Prüfung und für die Evaluierung von Systemen der internen Prüfung herausgibt und dass die Rechnungshöfe Kriterien und Normen für die Auswahl von internen Prüferinnen und Prüfern festlegen. Auch auf die erforderliche Personalqualifizierung wurde hingewiesen. Dies könne in Form von integrierten Schulungsprogrammen für die Evaluierung und Bewertung interner Prüfungssysteme – sowohl im Bereich der Ordnungsmäßigkeits- als auch der Wirtschaftlichkeitsprüfung – geschehen.

Weitere Themen

Während des 10. ARABOSAI-Kongresses wurden einige neue Mitglieder in das Präsidium gewählt und der Vorsitz an Saudi-Arabien übergeben. Zu den neu ins Präsidium gewählten Mitgliedern gehören Jemen (1. Vizepräsident), Kuwait (2. Vizepräsident), Bahrain, Libanon, Irak, Marokko, Palästina und Mauretanien. Das Generalsekretariat führt weiterhin der tunesische Rechnungshof.

Außerdem wurden Sudan und Katar zu Mitgliedern des Rechnungsprüfungskomitees gewählt sowie Oman und Libyen zu stellvertretenden Mitgliedern. Der Kongress beschloss außerdem, dem König von Saudi-Arabien in einem Telegramm Dank für seine Unterstützung und die Übernahme der Schirmherrschaft für den Kongress auszudrücken. Der Vorsitzende berichtete, dass die zweite gemeinsame Konferenz von ARABOSAI und EUROSAI 2009 in Paris stattgefunden hat und die dritte vom 29. bis 30. März 2011 in den Vereinigten Arabischen Emiraten abgehalten wird.

Der nächste ARABOSAI-Kongress wird 2013 in Kuwait stattfinden und die anstehende Präsidiumssitzung im Oktober 2011 wird vom libanesischen Rechnungshof ausgerichtet.

Rahmenprogramm

Während des gesamten Kongresses genossen die Teilnehmer die Herzlichkeit und großzügige Gastfreundschaft des Präsidenten des saudi-arabischen Rechnungshofes und seiner Mitarbeiter. Sie besichtigten das Zentrum für Geschichte „King Abdulaziz“ und wurden danach zu einem Abendessen mit Darbietungen traditioneller Folklore eingeladen. Außerdem hatten die Teilnehmer Gelegenheit zum Besuch des Schura-Rates sowie zu einem Treffen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden und mehreren Mitgliedern dieses höchsten beratenden Gremiums Saudi-Arabiens. Am Ende des Kongresses nutzten viele Teilnehmer die Möglichkeit einer vom saudi-arabischen Rechnungshof organisierten Pilgerreise nach Mekka.

Weitere Informationen erhalten Sie beim saudi-arabischen Rechnungshof unter gab@gab.gov.sa.

21. Konferenz der Leiter der Commonwealth-Rechnungshöfe in Namibia

von Monika González-Koss, Direktorin für Strategische Planung der INTOSAI

Vom 10. – 13. April 2011 fand die 21. Konferenz der Commonwealth-Rechnungshöfe in Windhoek, Namibia statt. Bei der Veranstaltung unter dem Motto „Wege zur Exzellenz in der Staatlichen Finanzkontrolle“ waren 38 der 54 Commonwealth-Länder vertreten.

Rund 20 Rechnungshöfe legten Grundlagen- und Länderpapiere zu den folgenden Konferenzthemen vor:

- Stärkung der öffentlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung (Vorsitz: Kaimaninseln),
- institutionelle Qualifizierung und Modernisierung von Rechnungshöfen (Vorsitz: Gambia) sowie
- internationale Entwicklungen beim Ausbau von Sachkompetenzen in der externen Finanzkontrolle – die Rolle des Commonwealth (Vorsitz: Vereinigtes Königreich).

Das zuletzt genannte Thema war Gegenstand eines Workshops, im Rahmen dessen auch über die künftige Rolle der Konferenz der Rechnungshöfe der Commonwealth-Staaten beraten wurde.



Teilnehmer der Konferenz der Rechnungshöfe des Commonwealth – Namibia, April 2011

INTOSAI wurde bei der Konferenz durch die Direktorin für Strategische Planung, Monika González-Koss, vertreten. Sie informierte die Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen innerhalb von INTOSAI, wie beispielsweise die INTOSAI-Initiative zur Stärkung der Unabhängigkeit, das bevorstehende 21. VN-/INTOSAI-Symposium

im Juli 2011 und die INTOSAI-Geberzusammenarbeit. Außerdem berichtete sie kurz über den XX. INCOSAI, der im November 2010 in Johannesburg stattfand.

Erstes Thema: Stärkung der öffentlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung

In Bezug auf das erste Thema wurden folgende Kernpunkte herausgearbeitet:

- Die Rechnungshöfe sollten in Erwägung ziehen, ihren Regierungen die Einführung nationaler und internationaler Normen, wie etwa der IPSAS, zu empfehlen.
- Ferner sollte in Betracht gezogen werden, den Regierungen den Übergang zur doppelten Buchführung nahezu legen.
- Ein stabiler rechtlicher Rahmen ist unverzichtbar, um die Haushaltsführung zu stärken, damit staatliche Vermögenswerte gesichert und öffentliche Mittel den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Sparsamkeit entsprechend eingesetzt werden.
- Eine sorgfältige Haushaltsplanung ist erforderlich, um die für ein gesundes Wirtschaftswachstum notwendigen haushaltspolitischen und makroökonomischen Strategien umzusetzen.
- Beim Haushaltsverfahren ist auf Transparenz, Beratung sowie die Beteiligung sämtlicher Stakeholder zu achten. Es sollte nicht in erster Line input- und verfahrensorientiert, sondern output-orientiert sein.
- Haushaltsrechtliche Gesetze und Bestimmungen sollten die Pflichten der für die Rechnungsführung zuständigen Beamten genau festlegen und interne Kontrollsysteme vorsehen, die eine Innenrevision sowie Rechnungsprüfungsausschüsse umfassen.
- Die staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung kann nur optimiert werden, wenn die öffentliche Mittelverwendung durch bestimmte Organe und Institutionen, wie etwa die nationalen Rechnungshöfe und Parlamente, kontrolliert und überwacht wird.
- Die Organe der externen Finanzkontrolle tragen durch die Prüfungstätigkeit zur Stärkung der öffentlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung bei.
- Durch die institutuelle Stärkung der staatlichen Finanzkontrolle kann die Wirksamkeit der nationalen Haushaltsführung erhöht werden.

Zweites Thema: Institutionelle Qualifizierung und Modernisierung von Rechnungshöfen

Für das zweite Thema wurden folgende Kernpunkte festgehalten:

- Das INTOSAI-Dokument *Ausbau der Sachkompetenzen der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Ein Leitfaden*¹ ist ein sinnvolles Instrument

¹Dieser vom INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen herausgegebene Leitfaden ist online verfügbar unter <http://cbc.courdescomptes.ma>.

zur Stärkung der institutionellen Sachkompetenzen der externen Finanzkontrollorgane.

- Der von INTOSAI und der internationalen Gebergemeinschaft im Jahr 2010 zu diesem Thema erstellte Sachstandsbericht² führt verbesserungswürdige Bereiche auf, die für ORKB von zentraler Bedeutung sind.
- Der vom XX. INCOSAI im Jahr 2010 beschlossene Rahmen zur Kommunikation und Förderung des Wertes und Nutzens der Obersten Rechnungskontrollbehörden³ ist von besonderer Bedeutung zur Förderung und Weiterentwicklung von Rechnungshöfen als unabhängige Modellbehörden.
- Das AFROSAI-Rahmenwerk zur institutionellen Stärkung⁴ bietet eine Vielzahl von Anregungen zur Qualifizierung von Rechnungshöfen.
- Der Ausbau von Sachkompetenzen sollte kein Selbstzweck sein, sondern einhergehen mit einer verbesserten Aufgabenwahrnehmung der ORKB gemäß den Erwartungen der Stakeholder.
- Die ISSAI und INTOSAI GOV bilden die Grundlage für den Ausbau von Sachkompetenzen in der externen Finanzkontrolle.
- Zur Qualifizierung und Optimierung der institutionellen Aufgabenwahrnehmung sind gesetzliche Bestimmungen, die eine angemessene funktionale Unabhängigkeit von ORKB sicherstellen, wie die Deklarationen von Lima und Mexiko, von wesentlicher Bedeutung.
- Beim Ausbau von Sachkompetenzen sind insbesondere Prüfungsnormen und -methoden sowie prüfungsrelevante Bereiche – wie der gesetzliche Rahmen, Aufbau- und Ablauforganisation, Personalwirtschaft, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – zu berücksichtigen.
- Der Ausbau von Sachkompetenzen sollte alle Prüfungsbereiche abdecken, d. h. Prüfungen der Rechnungsführung, Ordnungsmäßigkeits-, Wirtschaftlichkeits-, IT- und Umweltpfahrungen ebenso wie Prüfungen im Bereich der Sozialversicherung sowie Sonderprüfungen und -untersuchungen.
- Die Commonwealth-Rechnungshöfe sollten sich untereinander und mit anderen Rechnungshöfen austauschen, um Möglichkeiten für gemeinsame Fördermaßnahmen auszuloten, die zur verbesserten Aufgabenwahrnehmung jedes einzelnen Rechnungshofes beitragen können.

²INTOSAI Development Initiative, *Capacity Development of Supreme Audit Institutions: Status, Needs and Good Practices*, INTOSAI-Donor Cooperation Stocktaking Report 2010, abrufbar auf der Website www.idi.no unter INTOSAI-Donor Cooperation.

³XX. INCOSAI, "Rahmen zur Kommunikation und Förderung des Wertes und Nutzens der Obersten Rechnungskontrollbehörden," *Das Johannesburg-Abkommen*: 27. November 2010.
 XX. INCOSAI Johannesburg, Anhang A. Verfügbar unter <http://www.intosai.org/bluelinelup-load/jhbaccordsen.pdf>.

⁴Verfügbar unter <http://afrosai-e.org.za/institutional-capacity-building-framework>.

- Peer Reviews innerhalb und außerhalb der Commonwealth-Staaten zeigen verbesserungswürdige Bereiche auf und Ansätze für einen Ausbau von Sachkompetenzen.
- Bereiche für den Ausbau von Sachkompetenzen können auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit lokalen und ausländischen Fach- und anderen Organisationen – z. B. Zivilgesellschaft, Parlament, Exekutive, geprüften Stellen, internen Prüfern, Hochschulen und Wirtschaftsprüfern – aufgezeigt werden.
- Um sicherzustellen, dass die Qualifizierungsmaßnahmen den staatlichen Zielen und Vorstellungen entsprechen, sollte jeder Rechnungshof diese mit den politischen Entscheidungsträgern abstimmen.
- Qualifizierungsmaßnahmen sind flexibel und offen zu gestalten, um sie veränderten Gegebenheiten anpassen zu können.
- Bei der strategischen Planung der Rechnungshöfe sind sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig notwendige Qualifizierungsmaßnahmen zu berücksichtigen.
- Qualifizierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sollten keine Einzelveranstaltungen sein, sondern mittel- bzw. langfristig angelegt sein.

Ein besonderer Dank gilt dem namibischen Rechnungshof unter der Leitung von Junias Eruna Kandjeke für die hervorragende Organisation der Konferenz. Durch ihren unermüdlichen Einsatz hinter den Kulissen schufen die Mitglieder des Rechnungshofes ideale Voraussetzungen für ein ebenso effizientes wie erfolgreiches Treffen. Die Teilnehmer waren sehr beeindruckt von der Schönheit Namibias. Bereits bei unserer Ankunft spürten wir die Herzlichkeit der namibischen Gastgeber. Der freundliche Empfang, das zuvorkommende Konferenzpersonal und die ausgezeichnete Betreuung werden allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den namibischen Rechnungshof unter jkandjeke@oag.gov.na.



ISSAIs im Rampenlicht

von Nanna Schnipper, Sekretariat des Komitees für fachliche Normen

Warum ist eine Harmonisierung notwendig?

Das ISSAI-Rahmenwerk geht auf ein offizielles INTOSAI-Dokument zurück, das beim XIX. INCOSAI im Jahr 2007 verabschiedet wurde. Für dieses Rahmenwerk wurden zahlreiche zuvor vom INCOSAI beschlossene Dokumente in vier Ebenen zugeordnet und systematisch nummeriert. Seitdem hat das Komitee für fachliche Normen den ISSAI-Rahmen in verschiedenen Prüfungsbereichen, in denen keine oder nur unzureichende Leitlinien vorlagen, ergänzt. Nach dem XX. INCOSAI haben sich die ISSAI zu einem umfassenden Normen- und Leitlinienwerk entwickelt, auf das sich ORKB weltweit bei der täglichen Prüfungstätigkeit stützen können.

Beim XX. INCOSAI wurde die fundamentale Bedeutung der ISSAI für die externe Finanzkontrolle bekräftigt und den INTOSAI-Mitgliedern deren Umsetzung im Rahmen des jeweiligen nationalen Prüfungsmandats nahegelegt. Gleichzeitig wurde das Komitee für fachliche Normen mit der konzeptionellen Überarbeitung und Harmonisierung der wesentlichen Prüfungsgrundsätze (ISSAI 100 – 999) beauftragt.

Der Wortlaut dieser Prüfungsgrundsätze ist nicht auf dem neuesten Stand, da das derzeitige Rahmenwerk für die ISSAI 100 – 999 auf den INTOSAI-Prüfungsnormen von 1992 basiert. Dass angesichts neuer und sich zum Teil inhaltlich überschneidender ISSAI eine Überarbeitung erforderlich sein würde, war seinerzeit bereits absehbar. Ziel der Harmonisierung ist deshalb die Aktualisierung der ISSAI 100 – 999, um eine sinnvollere Verknüpfung zwischen ISSAI 1, der Deklaration von Lima, und den ISSAI 1000 – 5999, den Prüfungsleitlinien der vierten Ebene, herzustellen. In den überarbeiteten Prüfungsgrundsätzen sollen die grundsätzlichen Funktionen und Aufgaben der externen Finanzkontrolle beschrieben und die wichtigsten allgemeinen Empfehlungen der über 1.000-seitigen Anwendungsrichtlinien der ISSAI 1000 – 5999 zur Prüfung der Rechnungsführung, die Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung zusammengefasst werden.

Überarbeitung der ISSAI 100, 200, 300 und 400

Zur Überarbeitung der Prüfungsgrundsätze wurde eine neue Projektgruppe eingesetzt, der folgende Mitglieder angehören: Brasilien, China, Dänemark (Vorsitz), der ERH, Indien, Mexiko, Norwegen, Österreich, Slowakei, Südafrika, Schweden, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten. Bei der ersten Sitzung im März 2011 in Kopenhagen wurden die allgemeine Zielrichtung sowie allgemeine projektbezogene Fragen erörtert und das Überarbeitungsverfahren angestoßen.

Anmerkung des Herausgebers


In diesem Beitrag informiert das Komitee für fachliche Normen über die neuesten Entwicklungen bei der Harmonisierung der ISSAI. Gestartet wurde dieses Projekt im November 2010 mit der Verabschiedung durch den XX. INCOSAI in Südafrika. Ziel ist es, das ISSAI-Rahmenwerk einheitlicher zu gestalten, insbesondere durch die Überarbeitung der in den ISSAI 100 – 999 festgelegten wesentlichen Prüfungsgrundsätze. Die aktualisierten Normen werden dem XXI. INCOSAI 2013 vorgelegt.

Derzeit wird die neue Fassung der wesentlichen Prüfungsgrundsätze erstellt, die den allgemeinen Grundsätzen der öffentlichen Finanzkontrolle Rechnung tragen und die ORKB bei ihrer Prüfungstätigkeit vor dem Hintergrund unterschiedlicher nationaler Rahmenbedingungen unterstützen soll. Anschließend sollen die wesentlichen Prüfungsgrundsätze mit den ISSAI 1000 – 5999 abgestimmt werden. Diese setzen die Grundsätze in konkrete, detaillierte und praxisorientierte Hinweise für die tägliche Prüfungsarbeit um. Während die neue Fassung der ISSAI 100 die wesentlichen gemeinsamen Grundprinzipien und -begriffe der öffentlichen Finanzkontrolle definiert, enthalten die überarbeiteten ISSAI 200, 300 und 400 spezifische Grundsätze und Begrifflichkeiten in Bezug auf die Prüfung der Rechnungsführung, die Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung.

Ausblick

In der nächsten Zeit wird die Projektgruppe die Arbeit an den ISSAI 100 – 400 fortführen. Anschließend werden diese gemäß den geltenden INTOSAI-Verfahrensregeln der INTOSAI-Gemeinschaft zur Kommentierung vorgelegt. Danach werden die ISSAI 10 – 99 (Voraussetzungen für die Arbeit der Rechnungshöfe) und 1000 – 5999, soweit erforderlich, an die überarbeiteten Prüfungsgrundsätze angepasst.

Da die Harmonisierung die gesamte INTOSAI-Gemeinschaft betrifft, werden wir regelmäßig über den Projektfortschritt berichten. Weitere einschlägige Informationen und Dokumente stehen auf der Webseite www.psc-intosai.org/composite-280.htm zur Verfügung. Auch auf die Seite www.issai.org sei an dieser Stelle verwiesen.



INTOSAI- Gebergemeinschaft Kooperation Update

Ausbau der Sachkompetenzen durch verstärkte gegenseitige Unterstützung

Sekretariat der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft

2010 hat das INTOSAI-Sekretariat für Geberzusammenarbeit eine erste weltweite Bestandsaufnahme innerhalb der ORKB-Gemeinschaft durchgeführt. Der erstellte Bericht enthielt eine Übersicht über den Umfang der nationalen strategischen und Entwicklungspläne, eine Zusammenstellung der Aus- und Fortbildungsprojekte sowie Angaben zum ungedeckten Finanzierungsbedarf. Das Dokument stieß sowohl bei INTOSAI als auch bei der Gebergemeinschaft auf reges Interesse. Dies gilt insbesondere für die Vorteile gegenseitiger Unterstützung innerhalb der INTOSAI sowie Möglichkeiten zum Ausbau dieser Maßnahmen. Im vorliegenden Artikel wird die Unterstützung zwischen Partner-ORKB betrachtet und insbesondere die Notwendigkeit umfassenderer Unterstützung bei der Anwendung des ISSAI-Rahmenwerks dargelegt.

Umfang und Bedeutung gegenseitiger Unterstützung innerhalb der INTOSAI

Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung nehmen innerhalb von INTOSAI schon seit langem einen hohen Stellenwert ein. Der Sachstandsbericht 2010 zeigt, dass aktuell zahlreiche einschlägige Projekte umgesetzt werden, z. B. in Form von Hilfsmaßnahmen zwischen Partner-ORKB und Fortbildungsangeboten der Regionalen Arbeitsgruppen sowie der IDI.

Die so geförderten Rechnungshöfe wurden befragt, ob Qualifizierungsmaßnahmen vorzugsweise durch andere Rechnungshöfe, Regionale Arbeitsgruppen oder IDI erbracht werden sollten oder ob Dritte hierfür genauso gut geeignet wären. Die Mehrheit der Befragten gab an, Unterstützung werde am effektivsten durch andere ORKB geleistet und trage wesentlich zur Stärkung der externen Finanzkontrolle bei. Etwa 75 % der ORKB bevorzugen zur Qualifizierung im Bereich der Prüfung der Rechnungsführung sowie IT-, Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung bzw. in anderen spezifischen Prüfungsbereichen die Unterstützung ihrer internationalen Kollegen. Obwohl dieser Anteil im Hinblick auf die Optimierung

der Organisationsstruktur und der Öffentlichkeitsarbeit etwas niedriger ausfällt, gab die Mehrzahl der Befragten an, dass sie auch in diesem Fall Fördermaßnahmen durch ORKB, Regionale Arbeitsgruppen bzw. IDI vorzieht.

Es wurde festgestellt, dass weniger als 50 befragte Rechnungshöfe derzeit selbst Unterstützungsarbeit leisten. Auch gibt es nur wenige Beispiele für gegenseitige Hilfeleistung zwischen Entwicklungsländern.

Hauptprobleme bei solchen Maßnahmen waren knappe Mittel und unzureichende Fachkenntnisse. Einer geringen Zahl von Rechnungshöfen ist es sogar gesetzlich untersagt, andere ORKB zu unterstützen.

Die Erhebungsergebnisse belegen eindeutig einen erheblichen Bedarf an verstärkter Förderung in Entwicklungsländern und die Bedeutung der Unterstützung durch INTOSAI-Partner als wichtigstes Qualifizierungsinstrument. Eine der Hauptaufgaben wird künftig also darin bestehen, mehr Rechnungshöfe dazu zu motivieren, andere ORKB beim Ausbau der Sachkompetenzen partnerschaftlich zu unterstützen.

Umsetzung des ISSAI-Rahmenwerks

Der XX. INCOSAI hat im November 2010 ein umfassendes ISSAI-Rahmenwerk verabschiedet, das die Kernbereiche der Prüfung der Rechnungsführung, Abschluss-, Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung abdeckt. Die ISSAI sind ein Meilenstein für die Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle weltweit und tragen wesentlich zur Harmonisierung von Prüfungsmethoden und -verfahren bei. Sie verbessern zudem die Prüfungsqualität, indem sie derzeitige Prüfungstechniken mit international anerkannten Best Practices abgleichen, und erhöhen die Glaubwürdigkeit der Prüfungsberichte, da die Prüfungen gemäß internationaler Prüfungsnormen erfolgen. Die ISSAI sind somit die bedeutendste globale Entwicklung im Wirkungsbereich der externen Finanzkontrolle.

Für die meisten ORKB wird die Umsetzung des u. U. sehr fachspezifisch und komplex erscheinenden Rahmenwerks eine Herausforderung darstellen: So sind z. B. Prüfungsansätze anzupassen, nationale Normen und Prüfungsleitfäden auf die ISSAI abzustimmen und die Personalkapazitäten entsprechend auszubauen.

Während einige dafür über die notwendigen Mittel verfügen, ist der Handlungsspielraum in den Entwicklungsländern – also der Mehrheit der INTOSAI-Staaten – aufgrund unzureichender Ressourcen und Fachkenntnisse stark eingeschränkt. Eine erfolgreiche Umsetzung der ISSAI wäre für diese Rechnungshöfe zwar von großem Nutzen, viele von ihnen haben aber in der Praxis Schwierigkeiten, den Umsetzungsprozess selbstständig voranzutreiben.

Es ist wichtig, dass die ISSAI als international gültiges Rahmenwerk für die öffentliche Finanzkontrolle anerkannt werden. Dies bedeutet allerdings nicht nur, dass sie hohen Qualitätsansprüchen genügen müssen und regelmäßig zu überarbeiten und aktualisieren sind, sondern auch, dass sie weltweit Anwendung finden sollten. Durch

die Annahme der ISSAI tragen die INTOSAI-Mitglieder gemeinsam Verantwortung dafür, dass die Normen zur Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle umgesetzt und Rechnungshöfe mit Unterstützungsbedarf gemäß dem INTOSAI-Motto „Experientia mutua omnibus prodest“ gefördert werden.

Möglichkeiten zur Erhöhung der Qualifizierungsangebote

INTOSAI und die Gebergemeinschaft sollten angesichts des notwendigen Ausbaus des Qualifizierungsangebots und insbesondere in Anbetracht der kürzlich verabschiedeten ISSAI u. a. folgendermaßen zusammenarbeiten:

- *Verstärkung der Finanzmittel für die gegenseitige Unterstützung:* Von Geberseite erfordert dies eine größere Bereitschaft, Kosten der Rechnungshöfe zu übernehmen, die Unterstützungsleistungen erbringen. Sie sollten bei anstehendem Kooperationsbedarf gezielt innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft nach Interessenten Ausschau halten. Eine Reihe von Rechnungshöfen, die ihre Bereitschaft signalisiert haben, die Förderfähigkeit aufzunehmen bzw. auszubauen sollten entsprechend berücksichtigt werden. Zudem könnte die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Rechnungshöfen mit vergleichbarem Prüfungsumfeld, ähnlichen Aufgaben und einer gemeinsamen Arbeitssprache, gefördert werden.
- *Unterstützung von ORKB beim Ausbau ihrer Schulungskompetenzen und der Ermittlung möglicher Kooperationspartner:* Einige ORKB haben angegeben, dass sie aufgrund unzureichender Fachkenntnisse keine unterstützende Qualifizierungsarbeit leisten können. Damit kann mangelnde einschlägige Erfahrung gemeint sein oder das Fehlen von geeigneten Lehrkräften. Die Erstellung entsprechender Leitfäden sowie das Angebot von Train-the-Trainer-Programmen und praktischer Beratung sollten daher vorangetrieben werden.

Während durch diverse Maßnahmen die Zusammenarbeit zwischen ORKB gefördert werden kann, ist es von entscheidender Bedeutung, die Zahl der Qualifizierungsträger zu erhöhen. Mit der Einführung der ISSAI sind die Rechnungshöfe gehalten, Verantwortung für die Unterstützung ihrer Partner in den Entwicklungsländern zu übernehmen, um zur Stärkung und Erhöhung der Wirksamkeit der Finanzkontrolle beizutragen, damit die geförderten Rechnungshöfe ihrerseits einen Beitrag leisten zu verantwortungsbewusstem Verwaltungshandeln, Erhöhung der Transparenz und Verringerung der Armut. Das INTOSAI-Gebersekretariat verfügt über eine Bedarfsanmeldung verschiedener Rechnungshöfe sowie eine Liste laufender Maßnahmen und ist gerne behilflich, den Kontakt zwischen möglichen Kooperationspartnern herzustellen.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an das INTOSAI-Sekretariat für Geberzusammenarbeit unter idi@idi.no.



Treffen der Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren in Finnland

Im April 2011 fand das vierte Treffen der INTOSAI-Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren in Helsinki, Finnland, statt. Bei dem Treffen blickten die Teilnehmer auf die Aktivitäten der vergangenen drei Jahre zurück. Dazu zählte die Umsetzung von fünf Unterprojekten sowie die Ausarbeitung eines Weißbuches über Entwicklung und Nutzen von nationalen Schlüsselindikatoren für die externe Finanzkontrolle. Im November 2010 bestätigte der XX. INCOSAI die Leistungen der Arbeitsgruppe und verlängerte ihr Mandat um weitere drei Jahre. Das INTOSAI-Präsidium würdigte zudem den Beitrag der Arbeitsgruppe zum *INTOSAI-Prüfungsglossar*.

In ihren übrigen Unterprojekten befasste sich die Arbeitsgruppe mit der Auswertung internationaler Praxiserfahrungen der Definition von Grundsätzen für die Nutzung von Schlüsselindikatoren durch ORKB sowie Empfehlungen für die Erarbeitung und Anwendung solcher Indikatoren in innovativen Volkswirtschaften und den GUS-Staaten. Beim zweiten Treffen des Steuerungskomitees für den Austausch von Wissen im Jahr 2010 haben Vertreter anderer INTOSAI-Arbeitsgruppen ihr Interesse an den Ergebnissen dieser Unterprojekte zum Ausdruck gebracht.

Ein wesentliches Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der letzten drei Jahre ist das von der Gruppe erstellte Weißbuch. Dieses bietet nicht nur Informationen zum besseren Verständnis des komplexen Themenbereichs der Entwicklung und Anwendung von nationalen Schlüsselindikatoren, sondern liefert auch konkrete Empfehlungen. Die Arbeitsgruppe hat Analysedokumente innerhalb der INTOSAI zur Diskussion gestellt im Rahmen eines Abstimmungsprozesses zur möglichen Verwendung als Prüfungshandbuch für die Entwicklung und Anwendung von nationalen Schlüsselindikatoren.

Des Weiteren wertet das Sekretariat der Arbeitsgruppe derzeit Informationsquellen der OECD aus, um eine elektronische Datenbank nationaler Schlüsselindikatoren zu schaffen, die allen INTOSAI-Mitgliedern zur Verfügung stehen soll. Dieses System wird auf diverse Datenquellen zurückgreifen (u. a. IWF, Weltbank und OECD), um Wirtschaftsprozesse über unterschiedliche Zeiträume, Länder, Regionen und Wirtschaftsbereiche zu analysieren.

Beim Treffen in Helsinki haben sich die Rechnungshöfe Südafrikas und Armeniens der Arbeitsgruppe angeschlossen, was ein weiteres Zeichen für das zunehmende Interesse der INTOSAI-Mitglieder an diesem Themenbereich ist.

Alle von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Unterlagen sind online verfügbar unter www.ach.gov.ru/en/intosaikni. Weitere Informationen sind bei der Arbeitsgruppe erhältlich unter:

Fax: +7 499 251 31 60

E-mail: inorg@ach.gov.ru, intrel@ach.gov.ru

EUROSAI-Seminar Öffentlichkeitsarbeit

Für die Organe der Finanzkontrolle ist Presse- und Medienarbeit besonders wichtig zur Information der Öffentlichkeit über die staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung. Angesichts der zahlreichen neuen Instrumente und Plattformen, die heute in der sich stetig wandelnden Kommunikationslandschaft zur Verfügung stehen, gewinnt die Öffentlichkeitsarbeit noch mehr an Bedeutung. Zur Erörterung dieses Themas im Rahmen der EUROSAI fand vom 10. – 11. Mai 2011 in Warschau ein Seminar zum Thema *Öffentlichkeitsarbeit der ORKB* statt. Mehr als 50 Vertreter 20 europäischer Rechnungshöfe und des ERH nahmen an dem vom polnischen Rechnungshof im Rahmen seiner EUROSAI-Präsidentschaft ausgerichteten Seminar teil. Zielgruppe waren die Pressereferate der ORKB bzw. Beauftragte für Öffentlichkeits-, Presse- oder Medienarbeit. Kommunikationsprozesse wurden sowohl aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit als auch aus Mediensicht betrachtet und es wurde erörtert, wie der Austausch zwischen externer Finanzkontrolle, Medien und der breiten Öffentlichkeit optimiert werden kann.

Bei seiner Eröffnungsansprache unterstrich der Leiter des polnischen Rechnungshofes, Jacek Jezierski, die Rolle der Zusammenarbeit zwischen ORKB und Medien. Er hob die Bedeutung der Prüfungsberichterstattung an die Medien hervor und die Notwendigkeit einer informierten Zivilgesellschaft als Grundlage demokratisch legitimer und inhaltlich fundierter Sachentscheidungen.

Das Seminar behandelte drei Themen.

- Öffentlichkeitsarbeit aus Sicht der ORKB: Pressereferenten und aufdringliche Journalisten;
- die Perspektive der Medien: Journalisten und unnahbare Pressereferenten;
- rechnungshofspezifische Probleme bei der Medienarbeit: Die engen Vorgaben für Pressereferenten.

Bei jeder Sitzung stellten die Teilnehmer die Kommunikationsstrategie ihres Hauses, das Verhältnis zu den Medien und die jeweiligen Probleme vor. Mehrere Journalisten sowie ein Experte für Öffentlichkeitsarbeit schilderten als externe Gastredner ihre Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit Rechnungshöfen. Ziel war es, die häufigsten Kommunikationsprobleme festzustellen und mögliche Lösungsansätze herauszuarbeiten. Ein Schwerpunkt lag auch auf dem Schutz der Interessen der geprüften Stellen bei der Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen.

Die Seminarunterlagen sind verfügbar unter: www.nik.gov.pl/communication-seminar-2011.

IDI UPDATE



Das IDI-Update berichtet über die aktuellen Aktivitäten und Programme der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Weitere Informationen über IDI sowie über neue Entwicklungen im Zeitraum zwischen zwei Ausgaben der Zeitschrift sind erhältlich auf der IDI-Website unter: www.idi.no.

IDI-/ASOSAI-Programm zur Qualitätssicherung bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen

Im April 2011 fand ein Nachbereitungstreffen für die Prüfungsteams von 11 ORKB statt, die 2010 an dem Workshop zur Qualitätssicherung bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen teilgenommen und als Pilotprojekt nationale Qualitätskontrollen durchgeführt haben. Bei der Veranstaltung wurden die verfassten Berichte vorgestellt, die Berichte anderer Teams überprüft und künftige Aufgaben sowie gewonnene Erfahrungen erörtert. Auch wurde eine Anleitung zur praktischen Nutzung des allgemeinen IDI-/ASOSAI-Qualitätssicherungs-handbuches vorbereitet und fertig gestellt. Das Handbuch wurde praxisnah gestaltet gemäß der Bedürfnisse der jeweiligen Rechnungshöfe. Nach der Annahme wird es in die Arbeitssprachen der Beteiligten übersetzt.

IDI-/AFROSAI-E-Programm zur Fortbildung von Führungskräften

2009 starteten IDI und AFROSAI-E ein Programm Führungskräftebildung, um Führungsqualität und Leitungskompetenzen in den teilnehmenden ORKB zu stärken. Zielgruppe war 2010 insbesondere die oberste Leitungsebene, 2011 die mittlere Leitungsebene. Im Mai und Juni 2011 wurden zwei Workshops für 80 Führungskräfte ausgerichtet zu allgemein anerkannten Management-Grundsätzen, Funktion und Aufgaben der mittleren Leitungsebene sowie erforderliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen.

Gemeinsame Wirtschaftlichkeitsprüfung von IDI und PASAI zum Trinkwasserzugang

Im Rahmen ihrer 2010 begonnenen zweiten gemeinsamen Wirtschaftlichkeitsprüfung im Umweltbereich untersuchten IDI und PASAI den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Neun ORKB der PASAI-Region nahmen daran teil, erarbeiteten Prüfungskonzepte, führten örtliche Erhebungen durch und analysierten einschlägige Daten. Nach Zuleitung der vorläufigen Prüfungsergebnisse an die IDI und einen Sachverständigen stellten die Teams im April 2011 in einer Feedbacksitzung ihre Berichtsentwürfe vor, bevor diese den ORKB zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Regionenübergreifendes Programm für staatliches Schuldenmanagement

Das Ende 2008 begonnene Qualifizierungsprogramm im Hinblick auf das staatliche Schuldenmanagement steht kurz vor dem Abschluss. Ziel ist die verbesserte fachspezifische Personalentwicklung und die Stärkung der Prüfungskapazitäten im Bereich der Staatsverschuldung. Die 29 Prüfungsteams der Regionalen Arbeitsgruppen AFROSAI-E, ARABOSAI, ASOSAI, CREFIAF, EUROSAI und PASAI haben einen zweimonatigen E-Learning-Kurs absolviert und gestützt auf einschlägige Pilotprüfungen bis Februar 2011 und Teamarbeit ein online Prüfungskonzept entwickelt. Im März und April 2011 nahm jedes Team an einem Nachbereitungstreffen – dem französischsprachigen in Marokko oder einem der

englischsprachigen in Sambia bzw. auf den Philippinen – teil. Dabei gaben die Teams sowie die anwesenden Sachverständigen Rückmeldungen zu den Berichtsentwürfen, erörterten die vorläufige Fassung des Leitfadens zur Prüfung von Staatsschulden und entwickelten einzelne Aktionspläne für die ORKB, um die erzielten Ergebnisse für ihre internen Schulungsmaßnahmen zu nutzen. Auch eine Gruppe von Sachverständigen der IDI-Kooperationspartner nahm an dem Treffen teil: die INTOSAI-Arbeitsgruppe Staatsschulden, das Schuldenmanagementprogramm der VN-Handels- und Entwicklungskonferenz sowie das Commonwealth-Sekretariat.

Im Zusammenhang mit den Nachbereitungstreffen richtete IDI für 15 ORKB der AFROSAI-E und CREFIAF zwei Fortbildungsveranstaltungen zur Systematisierung von Staatsschulden aus. Ziel war der Ausbau der praktischen Fertigkeiten und Systemkenntnisse sowie ein vertiefter Einblick in das Schuldenmanagement des jeweiligen Landes.

Ende 2011 sollen in einer Abschlussitzung die gewonnenen Ergebnisse und Erfahrungen vorgestellt und weitere Perspektiven erörtert werden.

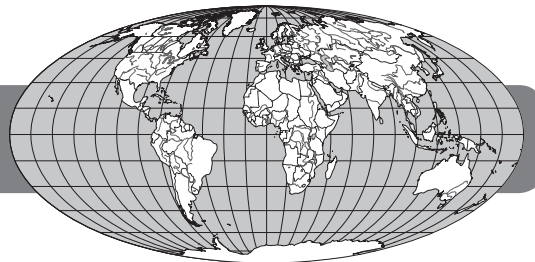
IDI-Kontaktadresse

Für Rückfragen oder Hinweise zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe wenden Sie sich bitte an:

E-mail: idi@idi.no

Website: www.idi.no

INTOSAI-Veranstaltungen 2011



| Juli | August | September |
|--|---|---|
| <p>13.-15. VN/INTOSAI Symposium, Wien, Österreich</p> <p>18. Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees, Washington, D.C., USA</p> <p>19.-20. Treffen des Steuerungskomitees des Donor Funding Project, Washington, D.C., USA</p> | <p>1.-5. XIV. PASAI Kongress, Tonga</p> <p>4.-5. 4. Treffen der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB - Montego Bay, Jamaika</p> | <p>8.-9. Treffen des CBC Unterkomitee 3: Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews, Wien, Österreich</p> <p>12.-14. Treffen der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche, Prag, Tschechische Republik</p> <p>19.-23. 43. Tagung des Präsidiums der ASOSAI, Istanbul, Türkei</p> <p>22.-23. I. ASOSAI/EUROSAI Konferenz, Istanbul, Türkei</p> <p>27.-29. Treffen des Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Batumi, Georgien</p> |
| Oktober | November | Dezember |
| <p>3.-5. Treffen des Steuerungskomitee des Komitees für Austausch und Wissen, Moskau, Russische Föderation</p> <p>17.-22. XXI. Generalversammlung der OLACEFS, Caracas, Venezuela</p> <p>27.-28. 62. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Wien, Österreich</p> | <p>7.-10. Treffen der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Buenos Aires, Argentinien</p> | |
| Januar | Februar | März |

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

